

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 13

Samstag, 7. Februar 1914

53. Jahrgang.

Ein gewaltiger Unterschied.

Marburg, 7. Februar.

Es scheint, als ob wir in Österreich einen fast unerträglichen Überfluß an Volksvermögen, an Steuergeldern haben und daß finanzielle Blutabzapfungen zur Festigung unserer wirtschaftlichen Gesundheit sehr notwendig sind. Nach der Art, in der bei uns die Steuergelder, hunderte Millionen Kronen, unproduktiv verpulvert werden, müßte man dies annehmen. Am 4. Februar wurde der italienischen Kammer der Rechnungsabluß des Kriegsministeriums vorgelegt, aus welchem hervorgeht, daß Albanien und der ganze Balkanost mit dem Königreiche Italien nur über drei Millionen Lire kostete, während unsere zu dem gleichen Zweck verpulverten Gelder die ungeheure Summe von 357 Millionen Kronen betragen! Der Zweck, der hier wie dort verfolgt wurde, war der gleiche: Abdrängung der Serben von der Adria. Italien aber bekämpfte außerdem noch im Süden Albaniens die Aspirationen der Griechen. Und doch hat das ganze Albanien dem Königreiche Italien nur den Pappentitel von drei Millionen gelostet, uns aber die ungeheuerliche Opfersumme von 357 Millionen! Italien hat vorher um den Besitz von Tripolis einen Krieg über Meer geführt, aber seine Finanzwirtschaft geriet nicht in das österreichische Elend, seine Volkswirtschaft ist im steten Aufblühen begriffen und das in einem Lande, welches man noch vor nicht allzulanger Zeit als das Land der sprachwörtlichen Armut bezeichnete. Wir haben keinen Krieg geführt und dennoch haben wir die Opfer eines kurzen Feldzuges bringen müssen,

sehen wir weite Industriegebiete verwüstet, den Export unterbunden, felernde Arbeiter, eine beispiellose Entwertung der Renten, eine Geldkrise, die sich wie ein Alp auf die ganze Geschäftswelt legte und eine Zerrüttung des ganzen Wirtschaftslebens, wie wenn wir uns im Zustande des Staatsbankrotts befinden würden. Und dabei wird die Steuerschraube immer fester angezogen, werden immer wieder Steuererhöhungen vorgenommen und alles verschwindet in einem bodenlosen Abgrund. Mit mehr als hundertmal geringeren Kosten hat Italien dasselbe erreicht, wie unsere gescheiterten Arrangeure der auswärtigen Politik, die ein Jahr lang ein gewaltiges Heer an der Grenze Serbiens aufgestellt ließen und über die Kleinstkosten, die ja nur die Bevölkerung zu tragen hat, sich keine Skrupeln machten. Und mit all diesen Opfern, die der Bevölkerung direkt und durch die schwere Erschütterung des Wirtschaftslebens indirekt auferlegt wurden, hat unsere Balkandiplomatenweisheit nichts anderes erreicht als Italien, das dafür nur die Bogatelle von drei Millionen ausgab! Das ist ja eine grandiose Wirtschaft, die bei uns in Österreich verübt wird; die berufenen Vertreter der Bevölkerung aber waren auch noch angesichts dieser Tatsachen in der Delegation und im Abgeordnetenhaus zahn über alle Maßen und konnten sich nicht dazu aufschwingen, die verantwortlichen Faktoren derart ins Gebet zu nehmen, daß ihnen und ihren Hintermännern in der Hofkammer die Lust vergeht, noch einmal auf Kosten der Bevölkerung derart zu wirtschaften. Und was haben wir eigentlich von diesem „teuren“ Albanien? Soviel wie nichts und auch das noch muß geteilt werden mit Italien, welches

nahezu kostenlos zu derselben Einflußsphäre in Albanien kam, wie Österreich-Ungarn, gewiß aber noch mehr davon haben wird als wir, da Italien seinen Einfluß im südlichen, fruchtbareren Teile besitzt, wir aber im sterilen armen gebirgigen Norden. Und wenn sich die Albaner unter einem eigenen Fürsten zu einer wirklichen staatlichen Selbständigkeit durchgerungen haben werden, wenn sie mit den Geldern, die heimlich und unkontrolliert schon seit Jahren aus Wien nach Albanien fließen, wie sie auch nach Cetinje alljährlich gerollt sind, zu einem organisierten Aufbau ihres kleinen Staatswesens gelangt sein werden, wird man uns auch in Albanien wieder die lange Nase zeigen, wird sich jede Wiener Bevormundung verbitten und jeder österreichischen Einmischung in die albanische Zukunftspolitik das Glabstonsche Wort in neuer Auflage zurufen: Hände weg! Das wird dann der naturgemäße Dank sein für die vielen hunderte Millionen, die aus unseren Steuergeldern für ein fremdes Land geopfert wurden. Und im Hintergrunde kommender Zeiten lauern wegen dieses Albaniens auch noch neue Möglichkeiten von Konflikten mit Italien, die wir uns um gewaltige Geldopfer künstlich geschaffen haben. Etwas erinnert an die Lombard, wenn man Albaniens und der Zukunft gedenkt. Nur der Merkantilismus, die jesuitischen Velschwäter und heimlichen Wegwelfer reiben sich die Hände; sie haben die Hoffnung, in Albanien katholischer zu können und ein einseitiger Krieg mit Italien wäre ihnen gar nicht unerwünscht! Aber alle Sünden der verantwortlichen und heimlichen Regierungen müssen vom Volke bezahlt werden mit seinem Gut und Blut!

N. S.

Ein schweres Geheimnis.

Original-Roman von Hans Bayen.

11

(Nachdruck verboten.)

Alles war wie erstarrt vor Schrecken, dann aber erhob sich ein Schreien und Jammern, daß es fast den allgemeinen Tumult übertönte. Das von Aristide gerettete Mädchen hatte nur geringe Brandwunden davon getragen, und stand nun mit den andern weinend um den bewußtlosen Retter.

Der Freiherr war leichenblau geworden, als er das Unheil kommen sah. Wie rasend war er ein paar Sprossen hinaufgeklommen, die beiden Hände nach dem Balken erhoben, als ob er ihm damit hätte eine andere Richtung geben können — fast wäre er selbst erschlagen worden.

Jetzt stand er vor dem leblosen Körper Aristides; sein Schmerz kannte keine Grenzen. In ohnmächtiger Wut ballte er die Faust und drohte nach dem Feuer hinüber.

Georg stürzten in Strömen die Tränen aus den Augen, als er vor dem Freund kniete und ihn wieder zum Leben zu erwecken suchte.

Er konnte es gar nicht fassen, daß der Tod seine knochige Hand nach dem ausgestreckten haben sollte, der vor ein paar Minuten noch ein wildstrotzender Kraft und Männlichkeit geboten.

Dann fiel ihm seine Schwester ein, die dem Verunglückten einen so hohen Grad von Liebe entgegenbrachte, wie es nur einmal im Leben der

Fall ist, und bei dem Gedanken, wie sie wohl die Schreckensbotschaft aufnehmen würde, drohte ihm das Herz stille zu stehen.

„Arme, kleine Maus!“ flüsterte er ganz wehmützlich.

„Er muß gerettet werden und wenn ich meinen ganzen Kram dahingebende!“ schrie der Freiherr. „Wie stehts, Doktor?“

Der Sanitätsrat Dr. Wleda hatte sich auch an dem Rettungswerk beteiligt und war sofort herbeigekommen, als er von dem Unglücke erfuhr.

„Wie stehts, wie stehts, Doktor?“

Dieser zuckte die Achseln.

„So lange der Mensch lebt, kann man hoffen.“

Die Verletzungen sind ja nicht besonders schwer, aber der Balken hat den Kopf getroffen. Auf eine kleine Gehirnerschütterung werden wir uns wohl gefaßt machen müssen.“

„Mein Gott, du legst ein schweres Kreuz auf meine Schultern!“ stammelte der Freiherr ganz mühsam.

Schweigend sah er zu, wie der Arzt die Wunden kunstgerecht verband, und dann die weiteren Anordnungen für den Transport gab. Der Wicome war immer noch nicht zum Bewußtsein gekommen.

Körper, dessen Gesicht fortwährend krampfhaft zuckte, um die Tränen zu verbeißen, die ihm mit Macht in die Augen stiegen, kam mit dem Leiterwagen, auf dem er die Althöfer Arbeiter zur Hilfeleistung herangebracht.

Aus Stroh, Decken, und von Hilfsbereten

Leuten gerne zur Verfügung gestellten Betten hatte man ein erträgliches Lager für Aristide zurechtgemacht und langsam bewegte sich unter Leitung des Sanitätsrates ein trauriger Zug gegen das Rittergut, wo ein junges Menschenherz in Angst bald erstarb um den Geliebten.

Zu Georg hatte der Freiherr gesagt: „Nette schneid vor und telle den Damen schonend das Geschehene mit. Sage es zuerst der Mutter, damit sie mein kleines Mädchen langsam vorbereite.“ Die Mutter versteht ja so was am besten. Sterben wird er ja nicht, nicht wahr, Doktor?“ fragte er angstvoll.

„Hoffen wir das Beste, Herr Freiherr. Was an mir liegt, werde ich tun, um Ihren Gast am Leben zu erhalten.“

„Nur nicht sterben, o mein Gott, nur nicht sterben!“ flehte der Gutsherr, indem er krampfhaft seine Finger in einander preßte. Und ganz von Tränen beneht waren seine Wangen.

Das Feuer aber tobte ununterbrochen und in voller Heftigkeit weiter. Außer dem Rathaus und den daran gebauten Buden war wohl das ganze Häuserviertel den Flammen verfallen, vielleicht noch mehr.

Während dessen beobachteten in Althof die beiden Frauen bellommen den blutroten Himmel. Helene hatte der Baronin ihren Gemütszustand anvertraut und an der mütterlichen Brust einigen Trost und gewisse Beruhigung gefunden.

„Angstige dich nur nicht, mein Kind, es hat ja

Politische Umschau.

Ministerauszeichnungen.

Justizminister von Hohenburger und Minister des Innern, Baron Hetnold haben das Großkreuz des Leopoldordens erhalten, der Leiter des Finanzministeriums, Sekrionschef Baron Engel erhielt das Großkreuz des Franz-Josefs-Ordens. — Sie werden es wohl genau wissen, welche ihrer Verdienste diesen Lohn fanden! Eine genaue amtliche Begründung liegt nicht vor, da eine solche bei Auszeichnungen durch die Krone nicht notwendig ist. Übrigens gebührt auch dem deutschen Reich, welcher den Ministern Erfolge schuf, eine Auszeichnung!

Deutschland in Kleinasien.

Russisches Jammern.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ wehklagte vor einigen Tagen wieder über die „Länderger“ Deutschlands, das sich in Kleinasien nicht nur festsetzen, sondern auch ausbreiten wolle. Im vorigen Jahre hat Osterreich-Ungarn (?), ohne einen Tropfen Blutes der eigenen Soldaten zu vergießen, den Balkanbund zertrümmert. Das heutige Jahr beginnt mit der Umwandlung der Türkei in ein deutsches Ägypten — ebenfalls ohne das Opfer der Knochen auch nur eines einzigen pommerischen Grenadiers. Womit wird dies enden? — Schrecklich!

Poincaré über den Journalismus.

Ehrende Worte.

Aus Paris wurde unterm 2. Februar gemeldet: Präsident Poincaré war gestern abends einer Einladung des Vereines republikanischer Journalisten gefolgt, bei ihrem Bankett zu erscheinen. In Erwiderung der auf ihn ausgebrachten Teilsprüche sagte der Präsident: „Ich bin ein zur Disposition gestellter Journalist und habe noch immer Sehnsucht nach dem Journalismus. Ich beneide Sie heute darum, daß Sie Ihre Überzeugung verteidigen dürfen. Wenn ich in einem Artikel einen Angriff auf mich finde, habe ich selbst Lust allsofort einen Artikel zu veröffentlichen und zu antworten. So fühlt ein Mann noch den Schmerz in seiner Hand, wenn sie ihm längst amputiert ist.“

Nordamerikanische Rassenpolitik.

Schutz vor fremden Rassen.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten verhandelte am 2. Februar über die Gesetzesvorlage betreffend die Einwanderung. Ein Antrag, die Klausel über den Nachweis der Schulbildung zu streichen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde ein Amendement angenommen, alle Personen der mongolischen oder gelben Rasse, sowie alle Malaien und Afrikaner auszuschließen, außer, wenn bezüglich ihrer Einwanderung internationale Verträge oder Abkommen bestehen. — Die Amerikaner haben die Gefahren, welche von diesen Rassen ihrem Lande drohen, längst erkannt. — Auch von der Slawenwanderung sind sie nicht entzückt.

Eigenberichte.

Röttch, 6. Februar. (Trauung.) Gestern fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Adam Kartin, Kaufmannes aus Ober-Pulzgau, mit seiner bisherigen Wirtschafterin Luise Zurmänn statt. Glück und Segen dem Ehepaar!

Leutschach, 5. Februar. (Verschönerungsverein. — Die Marburg-Wieser-Bahn.) Der Verschönerungsverein des Marktes Leutschach hielt am 1. Februar seine Jahrsversammlung ab, in welcher der Obmann Herr Gutsbestzer von Sauter über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre berichtete. Kassier Herr Anton Strohmeier erstattete den Bericht über die Kassengebarung. Die Vorträge der Amtsführer wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Mitteilung von der neuerlichen Ausschaltung des Bahnprojektes Marburg—Wes aus der Lokalbahnvorlage erfüllte jedoch alle Anwesenden mit berechtigtem Unmut. Solche Behandlung und Ignorierung der Interessen eines vom Verkehre abgeschlossenen Gebietes ist äußerst ungerecht, verlegend und unbegreiflich. Die maßgebenden Faktoren mögen endlich einmal eine Karte zur Hand nehmen, um sich entsprechend zu orientieren.

Mohitsch-Sauerbrunn, 6. Februar. (Obmannwahl in der Bezirksparafise.) In der am 31. Jänner stattgehabten Direktionsitzung wurde der Fürst Windischgrätz'sche Herrschaftsdirektor Herr Josef Hollmann einstimmig zum Direktionsobmann gewählt. Die Wahl des Genannten, der sich allseits der größten Sympathien erfreut, wurde im ganzen Bezirke lebhaft begrüßt.

Schönstein, 4. Februar. (Vollständiger deutscher Gemeindevahltag.) Daß die Wahl im dritten Wahlkörper einhellig auf die deutsche Liste fiel, haben wir bereits berichtet; heute wählte der zweite und der erste Wahlkörper und auch hier wurde in jedem Wahlkörper einstimmig die Liste der deutschen Partei gewählt! Gewählt wurden im zweiten Wahlkörper: Gastwirt Anton Galof, Direktor Franz Gorkar, Hoteller Viktor Hult, Distriktsarzt Dr. Hans Lichtenegger, Kaufmann Adolf Drei, Kommerzialrat Franz Woschnagg als Ausschüsse und Prokurist Adolf Mavlag, Schneidbiermeister Ludwig Schärner und Gastwirt Franz Totter als Ersatzmänner. Im ersten Wahlkörper: Bäckermeister Philipp Gande, Oberlehrer Engelbert Goltshnigg, Kaufmann Alois Kossár, Spenglermeister Franz Seltsch, Sägewerksbesitzer Anton Stroblngg, Direktor Anton Sauer und auf die Ersatzmänner: Kurichmled Franz Frischlovez, Hafnermeister Franz Möntig und Gastwirt Josef Verlotshnigg. — Hell Schönstein!

Trifail, 4. Februar. (Den Kopf zermalmt.) Der 21jährige Bergarbeiter Josef Potocnik wollte sich im hiesigen Bergwerke, um ein von ihm selbst verschuldetes Zusammenstoßen zweier Hunte zu verhindern, einem herannahenden

Hunte entgegenstemmen. Er wurde jedoch von diesem zu Boden geworfen, die Räder gingen ihm über den Kopf und zermalnten ihm das Haupt, wodurch der sofortige Tod des jungen Arbeiters herbeigeführt wurde.

St. Georgen a. S., 5. Februar. (Ein Greis erfroren.) Der in Kalobje wohnhafte, nach Sauerbrunn zuziehende, 83 Jahre alte Plegelschläger Georg Strabel ist vor einigen Tagen in Kostretitz bei Kalobje erfroren aufgefunden worden.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Stadttheater. Bei ausverkauftem Hause ging am 3. Feber Michers Operette „Hohel tanzt Walzer“ über die Bühne als Benefiz des Kapellmeisters Adolf Siege. Der zahlreiche Besuch bewies, welcher Wertschätzung sich Herr Siege bei uns erfreut, und zwei große Vorbeertränze mit schwarzrotgoldenen Schleifen und ein Blumenkorb wurden dem tüchtigen Dirigenten namens der Pettauer Bürgerschaft überreicht. Stürmischen Beifall erregte u. a. auch das Auftreten der kleinen Feinerl Hej als Prinzessin Creszenzle Luise. Das Spiel des Kindes war so anmutig, sicher und formvollendet, so daß die fade Gavotte wiederholt werden mußte. Eine hübsche Ehrengabe wurde der Kleinen zuteil: ein prächtiger Blumenstrauß und ein Sparkassebuch mit einem ansehnlichen Betrage als Widmung der Pettauer Bürger. Die Aufführung befriedigte allgemein. Hoffentlich hat der Aufruf an die Bevölkerung unserer Stadt seine Wirkung nicht versagt und es steht zu erwarten, daß bei der nächsten Operette „Der fidele Bauer“, in welcher ebenfalls die kleinste Soubrette Feinerl Hej als Darstellerin auftritt, ein volles Haus erzielt wird und uns in weiterer Folge auch für das nächste Jahr die Direktion Siege gesichert wird.

Der Militärveteranenverein hielt am 1. Feber sein Ballfest ab. Die Räume des Deutschen Vereinshauses waren mit Blutzpflanzen aus der Gärtnerei des Herrn Ignaz Wanda reich geschmückt und boten einen schönen Anblick. In kurzer Zeit waren die großen Räume bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Ein Zeichen der Beliebtheit, welcher sich unser Militärveteranenverein in der deutschen Bürgerschaft Pettau erfreut, mag darin erblickt werden, daß bei diesem Balle alle Stände der Bevölkerung im reichsten Maße vertreten waren. Am Mitternacht wurde eine Tombola eingeschaltet, welche reich ausgestattet, zur Stimmung der Ballgäste viel beitrug.

Marktbericht. Der Auftrieb auf dem am 3. Feber 1914 stattgefundenen Pferde- und Rindermarkt betrug 76 Pferde und 822 Rinder. Der Auftrieb auf dem am 4. Feber stattgefundenen Schweinemarkt betrug 671 Schweine. Der nächste Pferde- und Rindermarkt wird am 17. Feber und der nächste Schweinemarkt am 11. und 18. Feber abgehalten werden.

keinen Zweck und ist doch auch ganz unnötig. Warum sollte sich Aristide, den ich mit Freude als meinen Sohn aufnehmend will, durchaus in Gefahr stürzen, wo doch tausend andere Arme helfen eingreifen. Nein nein, er wird munter zurückkommen und wir wollen ihn freudig begrüßen.“

Helene hoffte das aus vollster Seele, und doch war ihr Herz erfüllt von banger Unruhe und von einem leisen Grauen, wie vor etwas Unheimlichem. Sie sah ja ein, daß ihre Mutter recht hatte. Auch hangte sie wunderbarerweise nicht um Vater und Bruder, an denen sie doch hing wie nur eine Tochter und Schwester... Nur um Aristide willen erduldet sie schreckliche Qualen.

Sie mußte nicht, wie es kam, aber immer mehr legte es sich ein Alp um ihre Brust, und wie mit eisernen Ringen eingepreßt erschien ihr das Herz.

„Himmlicher Vater erhalte mir Aristide!“

Sie brachte nichts weiter hervor.

„Ich werde einen Augenblick zu Großvater gehen. Er ist ebenfalls in großer Unruhe“, sagte die Frel-frau und begab sich nach oben, wo der Herr lauschend im Lehnstuhl saß.

„Kommen sie schon?“ fragte er.

Da war es der Baronin, als hörte sie Wagengerassel und die Tritte vieler Menschen. Erregt beugte sie sich aus dem Fenster. Der Tag graute bereits und zeigte von ferne die Umrisse des vor-sichtig heranziehenden Leiterwagens.

Georg sprengte heran. Als er seine Mutter

erblickte, rief er ihr mit heiserer Stimme zu: „Kommen sie herunter, Mama, es ist etwas Schreckliches geschehen!“

Mehr fallend wie gehend flog sie die Treppe hinunter. „O Gott, was gibts?“

Georg stieg ab, berichtete mit stockender Stimme das Unglück und wies auf das näher kommende Gefährt.

Helene hatte die Abwesenheit der Mutter zu lange gedauert. Von bangen Ahnungen getrieben, trat sie vor die Haustür und sah die beiden mit entsetzlichen Gesichtern zusammenstehen. Dann erschaute sie den Wagen, an dem der Vater sowie viele Leute standen, und ihre Augen wurden groß und starr.

„Aristide, Aristide!“

Wie eine Wahnsinnige stürzte sie vorwärts auf das Gefährt zu. Als sie den leblosen Körper ihres Geliebten erkannte, brach sie zusammen mit einem Schrei, der an das Aufschöhnen eines zu Tode getroffenen Rehcs erinnerte.

* * *

6. Kapitel.

Das Medaillon.

Lange schwebte Aristide zwischen Leben und Tod. Der Sanitätsrat war fast nur in Althof, wo er die erste Zeit bis zur Krists auch über Nacht blieb. Alles Sprechen, Tun und Lassen drehte sich nur um den Vicomte. Vor dem Gutshofe hatte man dicke Lagen Stroh ausgebreitet, damit das

Wagengerassel den Kranken nicht belästigte. Auf den Fußspitzen schlich jeder durch das Haus und wo man früher nur lustiges Lachen, Singen und süßliches Sprechen vernommen, da hörte man jetzt leises Flüstern und ein ängstliches Raunen.

„Wie gehts ihm?“

Das war die feststehende Frage aller Hausbewohner am Morgen, am Mittag, am Abend. Ein jeder auf dem Gut hatte den stets liebeswürdigen jungen Franzosen in sein Herz geschlossen, und wohl mehr als eine Träne würde geflossen sein, hätte der Tod mit rauer Hand das blühende Leben geknickt.

Als endlich der Arzt nach zehn Tagen ein freudiges Gesicht machte und erklärte, der Patient sei zwar noch nicht außer aller Gefahr, er glaube aber jetzt eine völlige Genesung des Herrn de Chateauf in Aussicht stellen zu können, da atmete alles auf wie von einem Bann erlöst. Besonders auch Helene's starre Angst ließ nach und machte einer hoffnungsvollen Ergebung Platz.

Wie sah die einst so muntere, strahlende Helene aus! Schwarze Ringe um die eingesunkenen Augen und in dem eingefallenen Gesicht ein Zug, der an schweres Leiden erinnerte. Man konnte fast denken, daß sie selbst eine schwere Krankheit überwunden habe.

Und sie hatte auch soviel durchgemacht! Stets war sie im Krankenzimmer zu finden, wo sie der barmherzigen Schwester im Katharinenkloster in Kronau hilfsreiche Hand leistete, sie verfolgte mit

Der Marburger Stadtfriedhof.

Die Sperrung am 31. März.

Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer mitgeteilt, daß laut einer Zuschrift der Statthalterei der Marburger Stadtfriedhof am 31. März 1914 zu sperren ist. Wir tragen heute den Bericht über die Wechselrede im Gemeinderate, welche diese Angelegenheit betraf, ausführlicher nach.

Ausführungen des Berichterstatters.

Kaiserlicher Rat Dr. Mallh führte in dieser Angelegenheit als Berichterstatter folgendes aus:

Mit Statthaltererlaß vom 11. Dezember 1913 wurde die Schließung des Stadtfriedhofes mit 31. März 1914 angeordnet. Es handelt sich nun darum, Übergangsbestimmungen festzustellen und es hat der Friedhofsausschuß beschlossen, die Wohlmeynung des Gemeinderates einzuholen. Die erste und zweite Sektion haben darüber beraten. Bevor ich Ihnen Ihre Anträge vorlege, möchte ich in Kürze die ganze

Geschichte unseres Stadtfriedhofes

darlegen. In alten Zeiten wurden die Toten um den Kirchen herum beerdigt. Kaiser Josef II. ordnete aber an, daß die Begräbnisplätze außerhalb der Ortschaften zu verlegen sind und so wurde der Friedhof an der Stadtpfarrkirche im Jahre 1783, jener an der St. Ulrichskirche, der für die sogenannte windische Vorstadt bestimmt war, aber erst 1809 geschlossen und für beide Pfarren der Friedhof in der Kärntnervorstadt eröffnet. Da dieser aber allmählich zu klein wurde, wollte man ihn in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verlegen und der nachherige Bürgermeister Doktor Matthäus Reiser unterhandelte wegen des Ankaufes von Feldern in der Nähe der großen Linde in der Kärntnervorstadt. Der Plan kam aber nicht zur Ausführung, da ein Marburger Bürger der Pfarre Gründe nördlich des Friedhofes zur Verfügung stellte. So wurde denn der Friedhof nur erweitert und der neue Teil am 22. November 1868 eingeweiht. Da sich aber auch der neue Teil zu füllen begann und die unmittelbare Nähe des Friedhofes an der Stadt gewisse Bedenken erregte, kaufte Bürgermeister Nagy Ende der achtziger Jahre 108 Joch Felder an der Drauwalder Reichsstraße am Montebello für Friedhofszwecke an und erstattete im Februar 1891 dem Gemeinderate einen Amtsbericht über die Anlage des neu zu errichtenden städtischen Friedhofes. Unter der liberalen Regierung war es nämlich den Städten Wien, Salzburg und anderen möglichst gewesen, an Stelle von Pfarrfriedhöfen sogenannte Zentralfriedhöfe unter Gemeindeverwaltung zu errichten und auch Graz wollte das gleiche tun.

Gegen die Errichtung des Friedhofes an der Reichsstraße wurden verschiedene Einsprüche erhoben und die Statthalterei zog die Bewilligung zur Friedhofsberrichtung immer wieder hinaus. Die schlechten Erfahrungen, die mittlerweile Graz gemacht hatte, gaben Veranlassung, den Plan ganz fallen zu lassen. Der Umstand, daß im Stadtfriedhofe der Platz zur Beerdigung immer kleiner wurde und daß man, da die Bücher über die Grabstellen früher sehr mangelhaft geführt wurden, nicht mit

Bestimmtheit sagen konnte, ob die Beerdigung in einem zur Wiederbenützung kommenden Grabe wohl schon vor zehn Jahren erfolgt sei, gab Veranlassung, der Errichtung eines neuen Friedhofes näherzutreten. Zuerst wollte die Stadtpfarre Gründe in Oberrothwein zu Friedhofszwecken kaufen. Dagegen nahm die Stadt namentlich wegen der Wasserleitung Stellung. Hierauf wurden für uns sehr zweckmäßige Gründe östlich vom kirchlichen Friedhofe in Poberesch in Aussicht genommen, die Gemeinde Poberesch machte aber dagegen Einsprache. Endlich kaufte die Stadtpfarre Gründe in Thejen an der Bettauer Straße. Nun wurde ein Wettbewerb für Pläne der Friedhofsanlage und der zu erbauenden Gebäude ausgeschrieben. Nachdem man sich entschieden hatte, welcher Entwurf anzunehmen sei, mußten an ihm noch verschiedene Veränderungen vorgenommen werden. Endlich war dies alles in Ordnung gebracht. Mittlerweile wurde die Schließung des Stadtfriedhofes immer dringender und eine im Spätherbste stattgehabte Augenscheinverhandlung sprach sich unter Zustimmung des hochwürdigen Herrn Dom- und Stadtpfarrers für die Schließung mit Ende März aus, worauf diese von der Statthalterei angeordnet wurde. Bis 1. April soll nun ein Teil des neuen Friedhofes zur Belegung mit Reihengräbern hergerichtet, die notwendigen Bauarbeiten sollen im Verlauf des Sommers aufgeführt werden.

Es handelt sich nun darum, bei Schließung des alten Friedhofes die Gefühle jener, welche auf ihm teure Tote beerdigt haben, möglichst zu schonen und auch in geldlicher Hinsicht durch eine längere Übergangszeit die allfällige Übertragung der Toten und der Denkmäler weniger empfindlich zu machen. Die vereinte erste und zweite Sektion empfiehlt Ihnen daher, folgenden Entschluß zu fassen:

Die Vorschläge.

Der Gemeinderat wolle sein Gutachten hinsichtlich der Übergangsbestimmungen nach Schließung des Stadtfriedhofes dahin abgeben:

1. Schon erworbene Familien-(Erb-)Gräber sollen noch durch fünf Jahre belegt werden können;
2. die Beisetzung in den Gräbern soll für die Leichen der Verwandten der Gräberbesitzer noch durch zehn Jahre gestattet sein;
3. die endgiltige Auflassung des Friedhofes unter Entfernung aller Grabdenkmäler und Kreuze soll vierzig Jahre nach der Schließung des Friedhofes erfolgen.

Die Wechselrede.

Futter wandte sich entschieden dagegen, daß nach der Schließung des Friedhofes dieser noch weitere vierzig Jahre bestehen soll. In dieser langen Zeit wird der Friedhof, der naturgemäß immer mehr verwahrlosen wird, ein trostloses Bild geben; er wird ein nächtlicher Aufenthaltsort für lichtscheues Volk sein usw. Auch möge man Rücksicht nehmen auf die Nachbarschaft, auf die Willen, welche noch durch vierzig Jahre den gesperrten und verwahrlosten Friedhof vor sich haben sollen. Man möge sich lieber für eine Frist von fünf und zwanzig Jahren entscheiden, denn in fünf und zwanzig Jahren ist genug Zeit zum Übertragen von Denkmälern,

Kreuzen usw. Für die Belegung von Gräbern möge man fünf Jahre, für die Familien-(Erb-)Gräber gar keine weitere Frist bewilligen.

Abt sprach sich für den Antrag Futters aus, doch sei auch für die Familien-(Erb-)Gräber eine fünfjährige Frist zu bewilligen.

Hablicek verwies auf die Verdienste, welche sich der Stadtarzt Dr. Leonhard in der Friedhoffrage, in welcher er Großes geleistet hat, erworben habe. Redner sprach sich ebenfalls für eine Frist von fünf und zwanzig Jahren aus; eine vierzigjährige Frist würden unsere Nachkommen gar nicht begreifen können.

Naslo tritt dafür ein, daß man sich überhaupt an keinen festen Termin binden soll. Die Fremden, die nach Marburg kommen, werden ohnehin nach ihrem Ableben schon auf dem neuen Friedhof (Thejen) bestattet; heftige Familien sterben aus oder wandern fort. Wenn der gesperrte Friedhof einen unwürdigen Anblick bieten wird, dann soll man ihn einfach auflassen. Man möge zwar dem Stadtrate eine Frist von vierzig Jahren empfehlen, doch solle die Auflassung früher erfolgen, wenn der Friedhof, in dem keine Toten mehr bestattet werden, einen verwahrlosten Eindruck macht.

Frel verweist darauf, daß der Magdalenenfriedhof acht und zwanzig Jahre nach seiner Schließung aufgelassen wurde.

Futter wandte sich gegen die Ausführungen Naslos. Der Friedhof befinde sich ja heute schon in keinem guten Zustande; wie wird das erst werden, wenn der Friedhof gesperrt sein wird? Die vierzigjährige Frist sei entschieden viel zu lang; sie würde ja erst im Jahre 1954 enden und spätere Geschlechter würden einen derartigen Beschluß einfach nicht begreifen können.

Dr. Mallh trug dann als Berichterstatter das Schlußwort vor, in welchem er die Frist von vierzig Jahren verteidigte; ein früherer Termin würde bei manchen, die Verwandte am Friedhofe haben, Unruhe hervorrufen.

Die Abstimmung

hatte das von uns bereits vorgestern mitgeteilte Ergebnis, welches wir heute des Zusammenhanges wegen wiederholen:

Erworbene Familien-(Erb-)Gräber: Frist von fünf Jahren. (Einstimmig.)

Gräber (nur zur Beisetzung von Verwandten): Frist von zehn Jahren. (Mit beiläufig 11 Stimmen gegen 9, welche auf den Antrag Futter entfielen, eine Frist von fünf Jahren zu bestimmen.)

Auflösung des Friedhofes nach vierzig Jahren unter Berücksichtigung der guten Erhaltung des Friedhofes. Acht Stimmen wurden für den Antrag Futters abgegeben, eine Frist von fünf und zwanzig Jahren zu bestimmen; dieser Antrag war demnach gefallen.

In der vorgestrigen Nummer hieß es Erbstattd Erdgräber, was wir htemit richtig stellen.

Marburger Nachrichten.

Fünfzig Jahre.

Eine Marburger Volksbank.

Ein für Marburgs Mittelstand, für seine gesamte Geschäftswelt, für den Gewerbe- und Handwerkerstand hochbedeutungsvolles Institut ist heuer ein halbes Jahrhundert alt geworden: der Marburger Ausbittelskassenverein vollendet das fünfzigste Jahr seines Bestandes und bei der heutigen Jahreshauptversammlung, die im Inseratenteil der heutigen Ausgabe unseres Blattes angekündigt ist, werden die leitenden Funktionäre dieser Anstalt mit berechtigtem Stolz auf die segensreiche fünfzigjährige Tätigkeit dieses Institutes verweisen können. Klein und mit den bescheidensten Mitteln trat dieser Verein vor fünfzig Jahren ins Leben; schon sein Name legte von der Bescheidenheit der Gründung Zeugnis ab. Ausbittelskassenverein! Heute poßt dieser Name gar nicht mehr; heute, wo der Umsatz der Anstalt nach Millionen Kronen zählt, läßt sich dieser bescheidene Titel mit dem gewaltigen Umfange des Geschäftsbetriebes der Anstalt gar nicht mehr vereinigen, er erweckt ein unrichtiges Bild des Tatsächlichen! Heute ist dieser bescheidene Vorschußkassenverein zu einer wirklichen Volksbank in Marburg geworden, zu einem Faktor allerersten Ranges im Leben unserer Geschäfts- und Gewerbetreibenden!

Es waren Männer voll echtem deutschen Bürger- und Gemeinssinn, die vor nunmehr fünfzig Jahren aus der Arbeit des Lebens heraus mit klugen un-

zudem Herzen den Kampf der künftigen Natur mit dem schleichenden Feind des Lebens. Schließlich ließen die wilden Fieberphantasien nach, in denen Aristide bisher geraßt hatte und welche seine Umgebung mit höchstem Schrecken erfüllten. Nach und nach wurde der Atem des Kranken ruhiger und gleichmäßiger, der Pulsschlag voller und stärker. Die Augen traten nicht mehr wie suchend umher, wenn sie sich nach langem todesähnlichen Schlaf öffneten, und die Genesung hielt ihren erquickenden Einzug.

Ein schöner Spätsommernachmittag!

Aristide schlief ruhig den Schlaf des Genesenden. Die Schwester war eben hinausgegangen, nur Helene blieb im Zimmer zurück und hielt eine Hand des Bicomte umfaßt.

Es war dies auch in der langen Krankenzelt des Bicomte stets das beste Mittel gewesen, den Kranken zu beruhigen. Plötzlich machte er eine Bewegung und Helene, welche sich holden Zuluftströmen hingeeben hatte, so daß ihr zartes, abgemagertes Gesichtchen wie verklärt erschien, fuhr erschreckt zusammen.

Sie versuchte, lese ihr Hand zurückzuziehen, da sie befürchtete, der Geliebte könnte erwachen und sie hier allein erblicken. Zwar hatte sie in der Stunde der Gefahr und beim Eintritt des Unglücks frei und offen ihre Liebe bekannt, jetzt

aber, da alles vorüber war, kam doch die jungfräuliche Schüchternheit zum Vorschein, die jedes Mädchen im Augenblicke der Entscheidung beim Anblicke des Erwählten zuerst empfinden wird. Sie stand auf, warf noch einen langen, lieb-vollen Blick auf Aristide und wollte das Zimmer verlassen.

Da erscholl es zaghaft vom Bette her:

„Helene!“

Sie wandte sich um und schaute in die glänzenden Augen Aristides. Mit freudigem Lächeln streckte er ihr beide Hände entgegen und ohne zu bedenken, ob es sich schickte oder nicht, ließ sie zu ihm hin und stürzte sich in seine geöffneten Arme.

Draußen in den Büschen des Gartens flötete der Pizcol sein aufjauchzendes Lied.

Die Sonne warf ihre Strahlen durch die Vorhänge des Fensters und umgab wie segnend die Liebenden mit einem goldenen rosigen Schein.



Mit Riesenschritten ging es jetzt vorwärts.

Nach ein paar Tagen konnte Aristide bereits in einem mit Betten ausgepolsterten Lehnstuhl auf der Gartenveranda sitzen, die würzige Luft einatmen und dem Gesang der Vögel lauschen, die mit ihren aus voller Kehle dringenden Liedern die endliche Genesung zu begrüßen schienen.

(Fortsetzung folgt.)

praktischen Sinn die Bedeutung eines solchen Geldinstitutes für unsere Geschäftswelt erkannt, und an die Gründung des Ausschussvereines schritten, der kein Selbstzweck und kein auf Vereingewinn berechnetes Unternehmen ist, sondern ausschließlich das wirtschaftliche Wohl seiner Mitglieder und der Geschäfts- und Gewerbellwelt von Marburg überhaupt zum Ziele hat und was er dennoch an Reingewinn erzielt, das fließt wiederum seinen Mitgliedern zu.

Aus kleinen Anfängen ist das große Institut geworden, welches am 18. Februar d. J. seinen fünfzigsten Geburtstag begehen kann. Daß es aber so groß werden und durch das halbe Jahrhundert hindurch stets stärkere Segensspuren seines Wirkens verzeichnen konnte in der wirtschaftlichen Geschichte der Stadt, das verdankt es seiner musterhaften, vorbildlichen Leitung, das verdankt es jenen hervorragenden selbstlosen Männern, die nacheinander im Wechsel der Zeiten die Leitung und die Aufsicht führten und warmherzig ihr ganzes Wissen, ihre Zeit und ihre Arbeitskraft in den Dienst des Institutes stellten. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt standen immer die tüchtigsten, die arbeitsfrohesten, auf das Gemeinwohl bedachtsten Männer an der Spitze und wo sich hohle wirtschaftspolitische Kräfte mit so vielen starken und redlichen Willen zu einem gemeinamen Zwecke vereinen, dort wird der Erfolg, der glänzende Erfolg förmlich herbeigezwungen.

Solchen Männern gebührt wohl in erster Linie die Bürgerkrone des schönsten Dankes der Stadt. Ihr Tun und Arbeiten dringt nicht auf die Gassen, drängt sich nicht hin auf den lauten Markt des Lebens, und dennoch ist es von unübersehbarer Wichtigkeit für breite Schichten der erwerbenden Bevölkerung. In wie vielen tausenden Fällen hat der Ausschussverein stöckende Wirtschaftsleben durch seine Hilfe wieder in Fluß gebracht, neue Geschäftsentwicklungsmöglichkeiten kräftig gefördert und seinen Spareinlegern hat er Jahr für Jahr die höchste sichere Verzinsung ihrer Gelder geboten. Männer, die Solches zuwege bringen in stiller Arbeit, sind uns am allerwichtigsten; ihre Arbeit bildet die Eckpfeiler unseres Wirtschaftslebens und ihnen kann zum fünfzigjährigen Jubelfeste gar nicht warm genug gedankt werden. Wir wollen heute den Namen dieser Männer feiern werden; sie kommen dann auch an dieser Stelle noch zu besonderer Erwähnung, obwohl die ganze Geschäfts- und Gewerbellwelt Marburgs mit diesen Führern und Leitern des jubelnden Institutes zwar allerdings ohnehin auf das Innigste vertraut ist.

Klein und bescheiden hat dieses gemeinnützige Institut begonnen und heute ist es zu einer Volksbank im wahren Sinne des Wortes geworden und die Namen der ersten und angesehensten Bürger von Marburg, die für dieses Geldinstitut Zeugnis ablegen, finden wir in den Reihen seiner Mitglieder. Arbeit ist des Bürgers Stütze, Segen ist der Mühe Preis; die selbstlose Arbeit der leitenden Männer wird auch nach dem halbhundertjährigen Wiegenfeste fortwährend stetig und mit ihr möge auch der Segen dieser Arbeit größer werden von Jahr zu Jahr!

Familienabend des Kaufmännischen Gesangsvereines. Der Kaufmännische Gesangsverein veranstaltet am Sonntag den 1. März im unteren Kasinoaale einen Familienabend mit Musik-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen. Den musikalischen Teil der Vortragsordnung wird an diesem Abend zum erstenmal das eigene Hausorchester des Vereines bestreiten. Die unterstützenden Mitglieder des Vereines haben freien Zutritt. Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 60 Heller, an der Zahlstelle 1 K. Anfang 8 Uhr. Vorverkaufstarten bei allen ausübenden Mitgliedern, in der Kasino-restaurant und auch im Gasthose zum schwarzen Adler.

Kellnerball. Für das von der Sektion Marburg des Bundes österr. Gastgewerbeangestellter veranstaltete, am Montag den 16. Februar in den sämtlichen unteren Kasinoräumlichkeiten stattfindende Bundeskränzchen gibt sich allseits das größte Interesse kund. Die Ausschmückung und Dekorierung der Lokalitäten wurden den bewährten Firmen Zwilling und Bubak übertragen. Den Vorlesungen des rührigen Ausschusses nach zu schließen, wird das Bundeskränzchen eines der unterhaltendsten Feste des heurigen Karnevals, umso mehr, als für die Blasmusik die Regimentskapelle des l. u. l. bosnisch-herzogow. Inf.-Regimentes 2 aus Graz gewonnen wurde. Aber auch für die Nichttänzer wird im

Speisesaale gesorgt. Dort wird das allseits beliebte Marburger Schammelsalontertzeit seine lieblichen Weisen erklingen lassen. Der Festauschuss hofft demnach, zumal ein etwaiger Reinertrag ganz dem Altersvorsorgungsfond zufließt, auf einen zahlreichen Besuch. Zutritt sind an Herrn Andreas Halbwil, Zahlkeller im Hotel zur alten Bierquelle zu richten.

Konzert Duesberg. Dieses Konzert findet bestimmt am Montag den 9. Februar im großen Kasinoaale statt. Die Vortragsordnung enthält Werke von Beethoven, Grieg, Kreisler, Sarasate, Schubert, Liszt, Hubay, Wagner, Brahms. Da Herr Direktor Kletmann seine freundliche Mitwirkung zugesichert hat, kommt auch das selten gehörte Doppelkonzert von Bach zur Ausführung. Wir machen noch aufmerksam, daß für die Mitglieder des Philharmonischen Vereines die Preise der Sitzplätze im Vorverkauf ermäßigt sind. Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Volksstämmlicher Universitätsvortrag. Freitag den 13. um halb 8 Uhr abends findet im oberen kleinen Kasinoaale der 4. Universitätsvortrag statt. Herr Professor Dr. Hilber wird über seine eigenen Reisen in Mazedonien, Saloniki und Janina sprechen und über 70 Lichtbilder vorführen. Dieses zeitgemäße, interessante Thema wird gewiß eine zahlreiche Zuhörerschaft versammeln. Der Besuch ist für jedermann unentgeltlich; nur in den ersten 10 Sitzreihen wird eine Gebühr von 50 Heller eingehoben.

Wettrodeln am Bacher. Diejenigen Teilnehmer, die sich für das Wettrodeln namhaft gemacht haben, werden ersucht, sich morgen um halb 2 Uhr Nachmittag pünktlich am Aufstellungsplatz nächst der Schleifflätte in Rothwein einzufinden, wo die näheren Bestimmungen bekannt gegeben werden. Die Siegerverkündigung findet ebenfalls morgen um 8 Uhr abends in der Pilsener Bierquelle statt. Nachanmeldungen können nur mehr vor dem Aufmarsche, also bis halb 2 Uhr, am Aufstellungsplatz vorgenommen werden. Die Fahrbahn für Erwachsene beträgt 1900, die der Schüler unter 12 Jahren 1400 Meter. An die rodelnlustige Jugend ergeht nochmals die herzlichste Einladung, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Das zweite Bergfest bei Göß. Wie bereits mitgeteilt, werden auch für das heutige Bergfest keine besonderen Einladungen ausgegeben; die geehrte Einwohnerschaft von Marburg und Umgebung hat gegen eine Gebühr von 2 Kronen Eintritt. Vereinsmitglieder genießen eine Ermäßigung von 40 Heller und auch deren Angehörige (bis zu 3 Personen) werden dieser Ermäßigung teilhaftig. Wie im vorigen Jahre, so soll auch heuer das Fest eine ausgesprochen alpine Unterhaltung sein, deren Zweck einerseits ein heiterer, ungebundener Freude gewidmeter Abend, andererseits die Erzielung eines Reingewinnes ist, der wieder der Gesamtheit zugute kommt. Dem Feste entsprechend soll auch das Kleid sein und darum ersucht der vorbereitende Ausschuss, die verehelichten Festteilnehmer mögen in äplerischer (ländlicher) Tracht erscheinen; es gibt genug Vorbilder, die unschwer und mit geringen Mitteln die Wahl treffen lassen. Jäger, Wilderer, Holzknechte, Köhler, Bergführer u. a. Gestalten aus den Alpengebirgen lassen sich ebenso leicht verkörpern wie das ewig weibliche, das im feinen Alpenkleide noch einmal so reizend wirkt. Aber auch im Straßenkleide sind die Besucher, die unmöglich den Loden tragen können, herzlich willkommen, nur wird von ihnen eine Entschuldigungsgebühr von 20 Hellern verlangt. Wie im vorigen Jahre, so führt auch heuer dem Brauche gemäß ein „Saumpfund“, den ein Äpler zeigt, zu den Höhen des reinsten Vergnügens. Wer im Erdgeschosse die Oberkleider ablegt, hat die Waldmühle vor sich, in der Bruder Martin „hölische“ Tropfen verabreicht, um einer Erkältung vorzubeugen. Höher hinauf gibt's alsdann der Freuden und Genüsse in schwerer Menge, die der Besucher an verschiedenen Stellen wie bei der Römerquelle, in St. Wolfgang, bei der Bacherwarte, der Koppleusche und Marburgerhütte harrten. Die Ausschmückung der Festräume allein bietet eine Sehenswürdigkeit und ist so ganz geeignet, Winterabend vergessen zu machen; den Bacherfreunden bekannte reizende Partien sind täuschend wiedergegeben und werden gewiß Stimmung machen. Eine wahre Augenweide aber wird der punkt 9 Uhr angeetzte, originale Hochzeitszug sein, an dem sich über 60 Personen in alpenländischer Tracht und unter Beobachtung helmischer Art betheiligen werden. Glebel handelt

es sich nicht etwa um einen Faschingscherz, sondern um die lebensfrische Darstellung eines altherwürdigen Brauches, wie ihn der Äpler zu allen Zeiten beobachtete. Der Ausschuss scheute keine Mühe, um mit diesem Schauspiel Auge und Herz der Besucher zu erfreuen. Überdies werden das Ehepaar Daigl aus Judenburg Original-Steirertänze und die bekannte Tänzergesellschaft Wonsch in Marburg Schuhplattler vorführen. Auch eine Preisverteilung an die originellsten Trachten findet heuer statt und zwar an zwei Herren, drei Frauen oder Mädchen und an eine Gruppe. Da der Ausschuss des Vereines mit den vorbereitenden Arbeiten überhäuft und auch für die klaglose Durchführung des Festabendes numerisch zu schwach ist, so werden Herren aus dem Mitgliederstande gebeten, sich zur Mitwirkung gefälligst zu melden. Sonntag den 8. Februar findet ein allgemeine Besprechung im Hotel Erzherzog Johann 10 Uhr vormittags statt.

Eis-Konzert. Morgen Sonntag von halb 11 bis halb 1 Uhr veranstaltet der Marburger Stadtverschönerungsverein auf seinem Eislaufplatz am Stadteiche ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle. Eislaufkarten für Erwachsene 60 Heller, für Kinder und Studenten 30 Heller. Abonnementkarten sind ungültig.

Lichtbilderabend des Deutschen Bergvereines. Vorigen Samstag fand im oberen Kasinoaal ein ziemlich gut besuchter Lichtbilderabend unseres Vereines statt, an dem Herr Professor Tschohl über Vorarlberg und seine Bewohner einen recht lehrreichen Vortrag hielt. Die Bilder, fast durchwegs schöne Landschaften darstellend, sind recht sauber, nur ab und zu etwas schwach beleuchtet; dafür aber waren die Begleitworte des Vortragenden wärmer und verrieten Herz und Sinn für die an Naturreizen so reiche Heimatscholle. Herr Professor Tschohl hat sich mit seinen Bemühungen um unsere Alpenwelt gewiß den Dank aller Zuhörer verdient, ganz besonders aber den Deutschen Bergverein in Dankesschuld gesetzt, weil er es ihm ermöglichte, seinen Mitgliedern die überwältigende Schönheit unserer Alpenheimat ohne besondere Mühe und Auslagen genießen zu lassen. Der Ausschuss hofft, in seinem Bestreben, dem Vereine immer mehr Anhänger zu gewinnen, des Bfteren von berufener Seite solch kräftige Unterstützung zu finden.

Marburger Bioskoptheater. Unwiderwustlich nur 7 Tage (vom 7.—13. Februar): „Die Herrin des Nil“ oder: „Markus Antonius und Kleopatra“, Tragödie der ägyptischen Königin Kleopatra nach Shakespeare. Einige statistische Ziffern dürften von Interesse sein: der Film wurde zum Teil in Sizilien aufgenommen und die Sitzreihen direkt in Karro. Zwei Schiffe wurden ausgerüstet, um von Sizilien die Überfahrt an jene Gegend zu unternehmen, wo einst die Hauptstadt der Ptolemäer stand. Rhedive Abbas von Ägypten gab wertvolle Ratschläge und unterstützte die große römische Firma durch interessante historische Kostüme, die er ihr zur Verfügung stellte, so zum Beispiel das Kostüm der Kleopatra, naturgetreu nach einem Museumstück angefertigt und auch die heiligen Krokodile sind aus dem Lustgarten des Rhedive. Die Aufnahmen in Afrika nahmen volle 6 Monate in Anspruch und 16.000 Männer fanden bei diesen Arbeiten Beschäftigung. Der Etat für Kostüme, Reisen und Statisten verschlang allein 700.000 Lire, mit den anderen Ausgaben stellte sich der Film über eine Million. Da der Film von so einer großen Sehenswürdigkeit ist, sind täglich drei Vorstellungen festgesetzt. Morgen Sonntag Nachmittag um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends. Für die Jugend ist der Besuch zulässig. Als Zugabe das Lustspiel „In Vertretung“, aus dem Militärleben in 2 Akten.

Römische Unbuddsamkeit. Man schreibt uns aus Adlersburg: Am 31. Jänner abends starb hier plötzlich der Apotheker und Hausbesitzer Herr Max Lehner an Schlagfluß. (Von uns bereits mitgeteilt. Die Schriftl.) Lehner, ein geborener Marburger, lebte seit 30 Jahren in unserer Stadt, übernahm vor 23 Jahren die hiesige Mohrenapotheke und gründete sich hier seinen häuslichen Herd; er wirkte durch Jahre auch in der Gemeindevvertretung, Sparkasse und Bezirksvertretung von Adlersburg. Der Verstorbene war ein reiner und offener Charakter, eine aufrechte deutsche Gestalt, ein Mann, der durch die edle Richtung seiner Absichten und Unerbundenheit seines Auftretens in weiten Kreisen der Bevölkerung wahre Wertschätzung fand. An der Bahre trauern eine gebeugte Witwe

und zwei Söhne. Nach seiner testamentarischen Bestimmung wird der Leichnam durch den Verein Flamme zur Feuerbestattung nach München überführt. Diese Verfügung war der katholischen Geistlichkeit Anlaß, dem Verstorbenen die kirchliche Einsegnung, die Leichenbegleitung und das Totengeläute zu versagen. Den religiösen Gefühlen der Familie entsprechend, übernahm der protestantische Pfarrer Herr Goshenhofer über Bitte der Witwe die Einsegnung und Begleitung der Leiche bis zum Bahnhofs, wo er Worte von edelstem christlichen Geiste getragen, dem Verstorbenen nachrief, Worte, die auf alle Anwesenden tiefen Eindruck machten! Die katholische Geistlichkeit aber hat durch ihr Verhalten an Zuneigung in der Bevölkerung nicht gewonnen.

Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ hält nächsten Dienstag seine Hauptversammlung mit dem Beginn um 8 Uhr abends in Kaschas Gasthaus, Franzjosefstraße 17, ab. Tagesordnung: Berichterstattung des Obmannes und der Wartschaften, Wahl des Ausschusses, Beratung behufs Wiederbeitritt als Verbandverein zum Stetrischen Radfahrergauverband, Allfälliges. In Anbetracht der Wichtigkeit wird um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Todesfall. Heute verschied hier der gewesene Gastwirt in Oberpöberisch Herr Franz Derloßsch im 88. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag um 3 Uhr vom Hause Nr. 16 in der Senaugasse aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöberisch statt, wo die Beisetzung in die Familiengruft erfolgt.

Spende. Herr Mraz, Gastwirt, spendete der Rettungsabteilung K. 10.—, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Hausball im Kreuzhof. Mittwoch den 11. Februar mit dem Beginn um 8 Uhr abends findet in sämtlichen Kreuzhofsaalräumen ein Hausball statt. Die Musik besorgt ein Salonquartett, während im Gemüthlichen eine Schrammelmusik ihre Weisen zu Gehör bringen wird. Eintritt 60 Heller. Für gute Küche und Keller sorgen in bekannt vorzüglicher Weise die Wirtsleute Musger. Auch gelangt das echte Münchener Salvatorbier zum Ausschank.

Viederabend zur Laute. Einen reinen und vollen Genuß bot abermals das gestrige Konzert der noch von ihrem vorjährigen Auftreten in schäufster Erinnerung gebliebenen Vortragskünstlerin Baronin Elsa Laura von Wolzogen. Das höchst interessante und abwechslungsreiche Viederprogramm zählte nicht weniger als 18 Nummern und enthielt ältere wie neuere Volkslieder, volkstümliche Kunstlieder, religiöse Lieder, Balladen, sowie französische und englische Volkslieder. Eine Nummer reizender und köstlicher als die andere! Die Künstlerin verstand es aber auch, trotz anscheinender anfänglicher Indisposition, den Gehalt des Dargebotenen verständig plastisch zu gestalten, daß schon ihre Interpretation allein einen ungleich höheren Genuß bereitetete, als so manche blendende technische Außerlichkeit vieler Gesangsvirtuosinnen. Sie schöpft eben ihre Kunst aus der Volksseele und durch die ungewöhnlich durchgelitete Art des Vortrages weiß sie die Zuhörer zu erwärmen und dauernd zu fesseln. Ihr schlichter und treu empfundener Ausdruck ist auch eine glückliche Mischung von Gemüt und Schallhaftigkeit. Diese ihre Gabe kommt bei dem so wechselnden Charakter der einzelnen Liedgattungen des nicht so alltäglichen Programmes in den feinsten Schattierungen zum Ausdruck. Ganz besonders seien erwähnt: Dorette, Als era verbunden, Lob des Kaffees, Maria und die Magd, Jesus und die Nonnen, Ich armer Soboharde, Postillon, Lieb vom verkleideten Grafen und Schneidelein im Kriege. Das leider nicht allzu zahlreich erschienene Konzertpublikum erwies sich sehr dankbar und die liebenswürdigen Künstlerin mußte dem ohnehin reichhaltigen Programme noch einige Draufgaben folgen lassen.

Ein überraschender deutscher Wahlsieg wurde vorgestern bei der Gemeindevorwahlenwahl in Bergenthal errungen. Trotz einer heftigen Agitation von slowenischer Seite fielen sämtliche Mandate im 3. und 1. Wahlkörper den Deutschen zu. Im 2. Wahlkörper drangen zwei Slowenen durch, zwei Slowenen und zwei Deutsche kamen in die Stichwahl. Das Los entschied für einen Deutschen und einen Slowenen. Auch in diesem Wahlkörper hatten die Deutschen eine entschiedene Majorität und nur durch verschiedene sonderbare Auslegungen der Wahlkommission, die erst auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft werden mußten, erzielten die früheren Herren der Gemeinde dieses Ergebnis.

Die Gemeinde Bergenthal besitzt heute neun deutsche und drei slowenische Gemeindevorwahlen. Wenn es möglich war, bei der vom Gegner entfalteten Agitation, eine derartige Majorität oder überhaupt eine Majorität zu erlangen, so ist es in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß die über große Mehrzahl der Bewohner es satt hat, sich von einigen Lembacher Herren bevormunden und wirtschaftlich abhängig machen zu lassen. Auch steht selbst die rein slowenische Bevölkerung die Notwendigkeit ein, daß sie und ihre Kinder die deutsche Sprache vollkommen beherrschen müssen, damit sie ein menschenwürdiges Fortkommen finden und nicht auf dem Besitze einiger windischer Machthaber zu roboten brauchen. Die stark gemischte Bevölkerung fühlt das Bedürfnis, untereinander und mit der Stadtbevölkerung in Frieden zu leben, wie es früher war, bevor noch künstlich die Hege von gewisser Seite in die Bevölkerung getragen wurde. Erreicht aber konnte der Sieg nur werden durch das treue und feste Zusammenhalten der fortschrittlichen Arbeiterschaft und bäuerlichen Besitzes, die von den Wählern der Umgebung und der Stadt auf das kräftigste unterstützt wurden. Trotz des kalten Wintermorgens und des dichten Nebels, der eine Aussicht auf fünf Schritte nicht gestattete, kamen sie herbei und zeigten so der Bevölkerung, daß sie an ihrer Seite stehen und bereit sind, ihnen in jeder Beziehung an die Hand zu gehen. Und so soll es sein. Der auswärtigen Wählerschaft gebührt für diesen Beweis wahrer Freundschaft und aufrichtigen Mitgeföhles wärmster Dank. Die Gemeinde Bergenthal aber kann zu dem Ausgange der Wahlen herzlichst beglückwünscht werden. Die Gemeindevertretung wird nicht nur für das Wohl der Gemeinde sorgen, sie wird auch jedem einzelnen Bewohner, soweit es ihr Wirkungsbereich erlaubt, in allen Belangen helfen; unelgenmäßig, ohne auf den eigenen Säckel bedacht zu sein, wird sie die Interessen des Einzelnen und der Gesamtheit vertreten. Heil Dir Bergenthal!

Theaternachricht. „Polenblut“, der Schlager aller Bühnen Österreichs und Deutschlands, wurde dieser Tage in Wien zum hundertstenmale aufgeführt; alle hundert Aufführungen fanden vor total ausverkauften Hause statt, ein Bühnenergebnis, das seinesgleichen sucht. Hier wird dieses famose Werk heute zum fünftenmale aufgeführt und sind zu dieser Vorststellung nur noch wenige Sitzplätze an der Abendkasse erhältlich. Als volkstümliche Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen geht Sonntag nachmittag die beliebte Posse „Ein Böhm in Amerika in Szene. Die anlässlich des Benefizes des Operettensängers Steilau vom ausverkauften Hause mit großem Beifalle aufgenommene Operette „Der fidele Bauer“ wird Sonntag abend erstmalig wiederholt. Das Minutatur-Soubrettchen Jennerl Hitz wird wieder als kleiner Heisterle entzückt. Die Direktion bereitet für Dienstag den 10. eine interessante Schwankneubelt vor, betitelt „Die verfluchte Liebe“ von Hirschfeld. Das Neue Wiener Journal schreibt über die in Wien kürzlich stattgefundenen Uraufführung: Das Stück, dem gestern die Lacher gern und willig folgten, hat eine glänzende Grundidee. Am straffsten und wirkungsvollsten ist der erste Akt, er ist voll von schlagkräftigem Witz, die Pointen drängen sich fast bedrückend hervor und rufen eine andauernde Heiterkeit hervor. Man kann wohl sagen, daß jede Szene Bühnenqualität hat und einen starken Instinkt für Wirkung zeigt. So konnte es nicht fehlen, daß Hirschfeld über einen lauten Heiterkeitserfolg quittieren durfte. Die komischen Hauptkräfte der Josefstadt: Moron und die Werbezirk riefen fortgesetzt das stärkste Lachen hervor und der Höhepunkt war ein von den beiden getanzter „Tango“. Da blieb kein Auge trocken. Das Premierenpublikum nahm die Komödie mit großem Beifalle auf und nötigte den Autor zu wiederholtem Erscheinen. Es ist immer erfreulich, wenn ein so lebenswürdiger Schriftsteller wie es Hirschfeld ist, die Wertschätzung auf so ekklatante Weise bestätigt erhält. — Der Tango wird auf unserer Bühne von unserer ausgezeichneten komischen Alten Frau Swoboda und dem nieversagenden humoristischen Vater Herrn Sodel getanzt. Das genügt!

Die Batterie der Toten. Seit Jahren trägt sich der Militär-Veteranenverein Gamlitz und Umgebung im politischen Bezirk Leibnitz mit dem Gedanken, der Batterie der Toten und ihrem verdienstvollen Hauptmann August von der Groeben ein Denkmal in Form eines Erinnerungsteines im Orte Gemilitz zu setzen, wo jene Batterie vor dem

Abmarsche auf den nördlichen Kriegsschauplatz im Jahre 1866 untergebracht war. Dieser Wunsch der Gamlitzer scheint nunmehr der Verwirklichung dadurch näher geführt zu sein, daß die Gemeindevertretung den einzigen hierfür geeigneten Platz neben der Kirche laut einstimmigem Sitzungsbeschluß kostenlos zum erwähnten Zwecke zu überlassen sich bereit erklärt hat. Die Verdienste der genannten Batterie, geführt vom Kommandanten Hauptmann von der Groeben, sind längst kriegsgeschichtlich festgehalten und genügt der Hinweis, daß von der Groeben mittelst Promotton vom 29. August 1866 noch nach seinem vor Echlum erfolgten Heldentode zum Theresienritter ernannt wurde und die Batterie einen Gesamtverlust von 2 Offizieren, 52 Mann und 68 Pferden aufwies.

Der Marburger Gymnasial-Unterstützungsverein hielt am 4. Februar seine Hauptversammlung ab. Dem vom Vereinsobmann, Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominschek, der neben der geschäftlichen Leitung auch das Amt des Säckelwartes versieht, erstatteten Berichte entnehmen wir folgende Angaben: Der Verein zählt ein Ehrenmitglied (Fürstbischof Dr. M. Rapotnik), 60 ordentliche Mitglieder und 261 Spender (darunter 246 Studierende des Gymnasiums), im ganzen 322 Mitglieder. Das wichtigste Ereignis des Jahres ist die Widmung Sr. Exzellenz des Fürstbischofes Dr. Michael Rapotnik: 1000 Kronen als Beitrag zum Stammkapital, über welche Zuwendung unser Blatt seinerzeit berichtete. Die gesamten Einnahmen des Vereines betragen 3511 K. 28 S., denen an Ausgaben 1218 K. 91 S. gegenüberstehen, so daß sich ein Überschuß von 2192 K. 37 S. ergibt. Letzterer sowie das Stammkapital (10600 K.) sind fruchtbringend angelegt. Das Vermögen des Vereines erfuhr 1913 einen Zuwachs von 931 K. 51 S. und erreichte mit 1. Jänner 1914 die Summe von 12792 K. 37 S. Durch die erwähnten Ausgaben wurden die dürftigen und würdigen Gymnasialisten auf folgende Weise unterstützt: Durch Bestellung mit Schulbüchern. Im Jahre 1913 wurden um einen Betrag von 795 K. Schulbücher gekauft, 223 Bücher wurden von den Verlegern der Anstalt gespendet, so daß unter Zuziehung der alten Bestände die Unterstützungsbibliothek über 1915 Bücher verfügt; davon wurden zu Beginn des Schuljahres 1570 Schulbücher an 334 Schüler ausgeliehen. Der Verein unterstützt die Schüler durch Beschaffung von Kleidungsstücken. Durch diese Art der Unterstützung kommt der Verein einem besonders dringenden Bedürfnis entgegen. Allen Gesuchen vermag der Verein allerdings nicht zu entsprechen: es lesen von 109 Schülern Gesuche um 198 Kleidungsstücke ein. Davon wurden für 32 Schüler im ganzen 40 Kleidungsstücke bestellt, und zwar: 3 Wettertragen, 4 Röcke, 3 Westen, 5 Hosen, 22 Paar Schuhe, 2 Hüte, 1 Hemd, um einen Gesamtbetrag von 417 K. 20. Die Bestellung wurde zum Mikolo, also vor Beginn der strengen Kälte vorgenommen. In barem teilt der Verein Unterstützungen nur ausnahmsweise, in Krankheitsfällen usw., aus; zu solchen Zwecken wurden 58 K. 20 S. ausgegeben.

Pfarrer Sineipp, der edle Menschenfreund.

hat seinen Namen mit Kathreiners Sineipp-Malzhafee verknüpft, weil Kathreiner ein wohlthätigendes, gesundes und wahrhaft volkstümliches Kaffeegetränk ist.

Achtung bei den teuren Zeiten: Seit 23 Jahren immer gleich billig u. im Preise niemals gestiegen!

Ein 10 Heller-Paket Kathreiner ergibt 20 Schalen.

In den Ausschuss für das Jahr 1914 wurden durch Zuzug folgende Herren wiedergewählt: Dompropst Mons. Karl Fribovskel, Hofrat Dr. Franz Bouckel, Domdechant und Direktor Dr. F. Molar, Professor Dr. S. Mühlbacher (Schriftführer), Professor Dr. A. Medved (Verfasser der Protokolle), Prof. R. Zahlbruckner und Dr. A. Beschovnik (Rechnungsprüfer), Prof. A. Fink (Bibliothekar) und Prof. S. E. Kociper. Obmann des Vereines ist seit dem 1. Januar Dr. Josef Tominschel. Dieser hob in seiner Eröffnungs- und Schlussansprache das wohlthätige Wirken des erfolgreich sich entwickelnden Vereines hervor, rühmte die Opferfreudigkeit der Mitglieder, spendete besondere Anerkennung dem Bibliothekar des Vereines, Professor A. Fink und gedachte mit warmen Worten des dahingegangenen Sponsors des Vereines, des Herrn Eduard Laborsky. Der gesamte Bericht des Obmannes wurde zur Kenntnis genommen; die Rechnungen waren von den Rechnungsprüfern in Ordnung befunden worden.

Ein trauriges Schauspiel am Leitersberg. Vor einigen Tagen nachmittags gegen halb 6 Uhr wurde die Freiwillige Rettungsabteilung durch den Leitersberger Gendarmarieposten davon verständigt, daß auf der Straße vom Leitersberg ein weiblicher Kretzn liegt, der sich in seiner schweren Stunde befindet. Die Rettungsabteilung fuhr hinaus und fand dort das kretznhafte Weiblein und belübm das neugeborene Kind. Beide wurden von der Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

Das Glatteis hat in den letzten Tagen wieder eine Anzahl von Unglücksfällen verschuldet. Der Schuhmacherlehrling Franz Ledinek brach sich in der Kasernstraße infolge eines Sturzes den rechten Oberarm oberhalb des Stelzfußes, den der Bedauernwerte trägt. — Der Schneideberghilfe Adam Tschorko zog sich durch einen Sturz eine klaffende Rißwunde ober dem rechten Auge zu. Beiden leistete die Feilw. Rettungsabteilung die erste Hilfe.

Das Wärmeparadies am Bacher. Während herunter in der Ebene alles über den anhaltenden Frost klagt, können die Bacherwanderer hoch oben bei der Marburger Hütte in hochsommerlichen Temperaturen schmelzen. Letzten Sonn- und Montag (Feiertag) wurden bei der Marburger Hütte im Freien Temperaturmessungen vorgenommen, die folgendes erstaunliches Ergebnis hatten: Sonntag nachmittags 3 Uhr: 31 Grad C. Wärme! Montag 9 Uhr vormittags: 20, um 12 Uhr mittags 25 und nachmittags 3 Uhr wieder 20 Grad Wärme! Kein Wunder, daß die Bacherwanderer von der ideal gelegenen Marburger Hütte mit den erstaunlichen Wärmegraden ihrer Umgebung nicht gerne wieder herabsteigen in die frostkalte und oft nebelige Ebene, in die Stadt! Es scheint, als ob unser „elektrisches Meran“ heuer hoch hinauf auf den Bacher verlegt worden wäre, hin zur Marburger Hütte!

Die Genossenschaft der Schuhmacher hielt am 2. Februar im Gasthose Goldenes Roß ihre Hauptversammlung ab. Der Vorstand Herr Josef Berantschik erstattete den Geschäfts- und Kassabericht, aus welchem hervorging, daß die Genossenschaft 91 Mitglieder zählt, die Einnahmen im Berichtsjahre 887 K. 49 S., die Ausgaben 565 K. 20 S. betragen. 177 K. 50 S. sind fruchtbringend angelegt; der Kassaertrag betrug 144 K. 79 S. Gestorben sind vier Mitglieder, drei haben das Gewerbe zurückgelegt, sechs wurden neuangemeldet. 102 Arbeitsplätze wurden an Gehilfen vermittelt, 21 Lehrlinge wurden aufgebunden, 19 freigesprochen. Gesellenprüfungen bestanden sieben Prüflinge. Nach dem Berichte der Rechnungsprüfer wurde dem Vorstande die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine musterhafte Verwaltung ausgesprochen. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde bestimmt, daß in Zukunft die Vorsteherung nur jene Gehilfen in der Prüfungskommission anzuerkennen hat, welche nach § 104 b), Absatz 4 der G.-D. als Beförderer zu fungieren berechtigt sind, damit in Zukunft Beschwerden, welchen jede Berechtigung und gesetzliche Grundlage fehlt und nur von der Unkenntnis gewisser Leute Zeugnis ablegen, vermieden werden. Zum Schlusse trug der Obmann den Bericht über den Unterstützungsfond (280 K. 76 S.) für bedürftige Mitglieder vor.

Die Fleischpreise im Monate Februar 1914 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Schweinefleisch		Rindfleisch	Kalbfleisch	Schmalz
	1. Qual.	2. Qual.			
Wombel Joh.	—	—	1.28	1.60	1.80
Mohorko F.	—	—	1.36	1.60	1.80
Breßnig Peter	—	1.68	—	1.60	1.80
Merkl Josef	—	—	1.72	2.—	1.80
Bergdolt Franz	1.20	1.—	1.—	1.80	1.80
Fitzh Fortunat	1.52	1.36	—	1.60	1.80
Holznecht Josef	1.52	1.40	1.40	1.80	1.80
Nachle Kaspar	1.60	1.44	—	1.60	1.80
Trattar Josef	1.60	—	—	1.80	1.80
Deitischel Franz	1.60	1.40	1.40	1.60	1.80
Birsch Vinzenz	1.60	1.40	1.40	1.80	1.80
Sollat Johann	1.80	1.40	1.40	1.60	1.80
Muchitsch Ed.	1.80	1.60	1.40	1.60	1.80
Nendl Johann	1.80	1.60	—	1.60	1.80
Sollat Alois	1.80	1.80	—	1.80	2.—
Sollat Rudolf	1.80	1.60	1.40	1.80	1.80
Sollat Rudolf	1.80	1.60	1.40	1.80	1.80
Stellmann Bl.	1.80	1.60	1.40	1.60	1.80
Welle F.	1.80	1.60	1.40	1.60	1.80
Schiffo Jakob	1.80	1.60	1.40	1.80	1.80
Polegeg Otto	1.80	1.60	1.40	1.80	1.80
Zofaly Franz	1.80	1.60	1.60	1.80	2.—
Stokier Fanny	1.80	1.60	1.40	1.80	1.80
Hochneß Franz	1.84	1.76	1.60	1.80	1.84
Benzl Johann	1.84	1.80	—	2.—	2.—
Schrott Georg	1.84	1.80	1.80	1.80	1.80
Kirbsch Josef	1.92	—	—	2.—	2.40
Reichmann Th.	2.—	2.—	—	2.—	2.40
Achtig Albert	2.—	1.80	—	2.—	2.40
Lehrer Josef	2.—	—	1.36	2.—	2.40
Tschernoschek M.	2.—	—	—	2.—	2.40
Fritz Karl	2.16	—	—	2.—	2.40
Tscherne Joh.	2.20	2.—	—	2.20	2.40

verordnet ist Kombella unübertroffen gegen rote rissige, aufgesprungene Hände und reinigt den Teint von allen Unreinigkeiten wie Mitesser, Pusteln, Kombele. Kombella ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien für 20, 60 und 100 Pfennig zu haben.

Der Zug der Zeit. Alle Bestrebungen zielen heute auf Zutersparnis hin. Daß es da auch in der Kochkunst nicht beim alten bleiben kann, ist begreiflich. Früher mußte man z. B. um eine Suppe zu bereiten, stundenlang ein Stück Fleisch ausfieden — heute glebt man über einen Maggi Würfel zu 5 Heller einen Viertelliter kochendes Wasser und die feinsten Rindsuppen ist fertig! Man achte aber beim Einkauf auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzflern“.

Massenverhaftung russischer Beamten. Aus Koston a. D. wird gemeldet: Kürzlich wurde hier auf dem Wege von der Bahn zur Staatsbank ein Lederbeutel mit 100.000 Rubeln geraubt. Die Untersuchung hat jetzt die überraschende Tatsache ergeben, daß dieser Raub von Postbeamten ausgeführt worden ist. Über 30 Postbeamte wurden schon verhaftet und täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen. Die Untersuchung richtet sich auch gegen die Polizei, deren Beamte den Räubern Vorschub geleistet haben sollen.

Eingesendet.

Die schlimme Zahnzeit.

Frische, rosige Haut bekommen blaß aussehende Kinder, wenn die Mutter ihnen regelmäßig die leicht zu nehmende, nährenden Scotts Lebertran-Emulsion eingibt. Was ihren Gebrauch bei den Kleinen noch besonders wertvoll macht, ist ihr günstiger Einfluß während des Zahnens. Bekanntlich sind viele Kinder in dieser Zeit äußerst verdrießlich, verursacht ihnen doch das Durchbrechen der Zähnen Schmerzen und läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Wer dies vermeiden will, greife zu der in solchen Fällen schon seit Jahrzehnten glänzend bewährten Scotts Lebertran-Emulsion. Sie enthält in der zuträglichsten Form die zum Zahnen nötigen Aufbaustoffe, verhilft dem jugendlichen Körper zu neuer Kraft und ermöglicht das mühelose Hervordringen gesunder Zähne.



Preis der Originalflasche 2 K. 50 S. In allen Apotheken käuflich. Geg. Einlieferung von 50 S. Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Tagesneuigkeiten.

Aus Hunger irrsinnig geworden. In einem Gasthose in Florenz erwürgte der stellenlose Journalist Anton Foretti nach vorausgegangenem Zwiste mit seiner Frau das jüngste seiner vier Kinder. Er wurde verhaftet, es stellte sich jedoch heraus, daß er die Tat in einem Anfall von Irnsinn begangen hatte. Foretti und seine Familie befanden sich in der furchterlichsten Notlage.

Das müssen Vermögen sein! Die bisherige Einschätzung des Vermögens der Bewohner der Stadt Frankfurt zum Zwecke des Wehrbeitrages ergab eine Summe von mehr als drei Milliarden Mark. Wie die „Kreuzung“ erfährt, dürfte der Wehrbeitrag, den die Firma Krupp zu bezahlen haben wird, etwa sechs Millionen Mark betragen.

Revolution in Peru. In Peru ist eine blutige Revolution ausgebrochen. Nach einer Depesche aus Lima ist der Präsident von Peru von den Ausländischen, die den Palast angriffen, gefangen genommen worden. In den heftigen Kämpfen, die der Eroberung des Palastes folgten, ist der Ministerpräsident und Kriegsminister Varela getötet worden. Dr. August Durand, der frühere Führer der Revolutionäre, ist Herr des Palastes. Es heißt, daß er eine neue Regierung bilden will.

Schneerräumungskosten einer Großstadt. Der außerordentlich starke Schneefall, der am 30. Dezember v. J. in Berlin niedergegangen war, hat der Stadt Berlin 410.000 Mark gekostet. Im ganzen waren 3,5 Millionen Kubikmeter Schnee zu beseitigen.

Riesige Überschwemmungen in Brasilien. Die Überschwemmungen im Staate Bahia nahmen katastrophale Dimensionen an. Die Stadt Novalagez ist vollständig verschwunden. Mehrere Ortschaften sind zerstört. Die Fluten tragen zahlreiche Leichname mit sich. Der Schaden ist ungeheuer.

Den ungalanten Angriffen von Wind und Kälte auf unser Gesicht und unsere Hände bietet man am Besten ein Paroll durch eine vernünftige Hautpflege. Besonders gut hierfür geeignet ist Kombella, die nicht fettende Hautcreme. Überraschend schnell zieht Kombella in die Poren ein, ohne nur im geringsten zu fetten und zu kleben, kann also ohne Berufshörung auch am Tage jederzeit verwendet werden. Von Ärzten empfohlen und

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

In Stadt und Land trägt jeder nur den echten
PALMA KAUTSCHUK ABSATZ

Sirolin "Roche" bringt Linderung und Heilung bei Lungenleiden, Husten, Katarrh, Influenza, Asthma.
Originalpackung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.

Um das grosse Lager in

Tüll- u. Spitzen-Roben

zu raumen, werden die Preise von K 14.—, 17.—, 20.— und 22.— während der **weißen Woche** um **20 bis 50 Prozent reduziert.**

Modewarenhaus J. Kokolchinegg

Bedienerin

die kochen kann, sucht Stelle. Anträge unter „Bedienerin“ an die Bero. d. Bl. 443

Ein f.-st neuer 457

! Pelz !

ist billig zu verkaufen. Ober-
schwendner, Franz Josefstr. 15.

Kostplatz

für Bettgeher zu vergeben. Burggasse 28 bei Schuhmacher.

Ein Brenner

zur Aushilfe, nüchtern, für zirka 3 Wochen gesucht zum Weinlager brennen bei E. v. Emperger u. Comp., Graz.

Möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Burggasse 22, 1. Stod, Tür 11. 461

Elegant möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Aussicht Kokolchineggallee. Zuschriften erbeten unter „Billig“ an die Bero. d. Bl. 448

Selbständige.

Köchin

neben Stubenmädchen gesucht. Vor-
zuzustellen täglich von 12 bis halb 2
Elisabethstraße 24, 2. Stod. 465

Weingeläger

kauft zu den besten Preisen
Alz. Balfinger, Weinhandlg.
und Brannntweinbrennerei, W
trelnghofgasse 13. 468

K 650.000

Gesamthaupttreffer
11 jährliche Ziehungen 11
nächste drei schon am 16. und 28.
Februar 1914 durch die kurz-
gemäß wiederverkauflichen, jahrzehnte-
lang gültigen

4 Lospapiere 4

Ein 32 Bodentreditlos-Gewinnst-
schein v. J. 1880
Ein Basilika Dombauilos v. J. 1886
Ein Serb. Staats-Lotlos v. J. 1888
Ein Losziv „Gutes Herz“ v. J. 1888
Alle vier Lospapiere zusammen
Kassapreis K. 139 25 oder in
nur 59 Monatsraten a K 2 85
mit sofortigem alleinigen Spielrechte.
Insgesamt 301 Gewinnziehungen.
Zusammen K. 11,322.150 Gewinn-
treffer. 463
Ziehungslisten kostenfrei.

Otto Spitz, Wien
L, Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Landwirtschaft

zu verkaufen, nahe der Stadt Mar-
burg, 6 Minuten von der Station
Pöbmitz, zirka 26 Joch, Acker, Obst-
garten, Wiese, Weingarten u. Wald
in einem Stück. Auskunft in der
Bero. d. Bl. 396

Runkel- rüben

344
sind zu verkaufen. Gaswerk-
straße 17. 467

Salonrock

mit Glet, für mittelgroßen
Herrn billig. Anzufragen in d.
Bero. d. Bl. 421

Nette, fleißige

Kellnerin

Kellnerin mit guten Zeugnissen
wird sofort aufgenommen in
H. Postils Bahnrestaurant,
Feldstr. ob Marburg. 471

Tüchtige

Zahlkellnerin

tautionsfähig, beider Landesprachen
mächtig, sucht Posten per sofort oder
später. Nimmt auch auf Rechnung
oder kleineres Gasthaus in Pacht.
Zuschriften erbet. unter „Verlässlich“
an die Bero. d. B. 419

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer u. Vorzimmer,
gänzlich abgeschlossen, ab 1. Mat
zu vermieten. Bismarckstraße 18,
1. Stod, Tür 5. 423

Rauhe, rote Hände

und

aufgesprungene Haut

werden über Nacht einzig durch
Vitel's

Glycerin - Honig - Gelée

„Violaderma“

(TUBE à 70 H.) rein u. sammt-
reich gemacht.

Beste Toiletseife

ist

„Violaderma“

(1 Stück à 80 H.) Erhältlich
in allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien. Allein echt
von Fr. Vitel & Comp., Prag,
Wassergasse 19. Zu haben in
Marburg: In Drogerien: Hans
Tür, Karl Wolf.

Männer und Frauen die, bei

Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles
umsonst angewandt, verlangen so-
fort kostenlos Auskunft über eine
ganz unschäd. überall leicht durch-
zuführende Kur in verschl. Kuvert
ohne jeden Aufdruck. Heilung in
zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig.
Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr.
med. H. Seemann in Sommerfeld
93 (Bez. Frankfurt-Ober). Zusend.
der erforderl. Heilmittel erfolgt bei
Bestellung durch Wiener oder Du-
dapester Versandstelle, daher jede
Bolschwierigkeit ausgeschlossen.

Starkes

.. Abwaschmädchen ..

welches in dieser Eigenschaft schon
gedient hat, wird sofort aufgenom-
men, Lohn 24 K. Gasthaus „Zur
Kaiserkrone“ in St. Leonhard bei
Marburg. 424

Zwei Kühe

mit Kälber und eine tragende Kuh
sind wegen Futtermangel zu ver-
kaufen. Anzufragen in Oberrotwein
Nr. 40. 462

Das schönste Gesicht

wird durch Wind u. Kälte rot u. häßlich.
Das Beste gegen aufgesprungene, rote,
rissige, raube
Haut ist

Kombella

die nichtfettende Hautcrème
Weltberühmt zur Haut- und
Schönheitspflege.
Ein Versuch überrascht!

Tube 30, 80 und 150 h

Dazu **Kombella-Seife**, die
mildeste Seife der Welt. Stück 70 h

Ferner:

Kombella-Schnupfencreme 40 h

Frosterème 40 h / Fußschweißcreme 50 h

Neu! **Kombella-Shampooen - Eier**

1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

Zu haben bei M. Wolfram, Drogerie.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Speis und
Balkon billig. Rödengaungasse
10, Gasthaus. 470

Winzer

zur Beaufsichtigung eines Weingar-
tens, 20 Minuten vom Hauptbahn-
hof, wird gesucht. Auch für Pen-
sionisten geeignet. Anzufragen in der
Bero. d. Bl. 461

Ein

Konzertgrammophon

mit Gelbeinwurf und 20 St. Platten
ist billig zu verkaufen. Humboldt-
gasse 10, 1. Stod. 453

Schönes Gehaus,

sonnseitig, mit 5 Wohnungen u. Ge-
mischwarengeschäft, großem Garten
u. Bauplatz, Wasserleitung und ganz-
nächtlige Gasbeleuchtung ist wegen
Übernahme eines and. Besitzes unter
dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.
Anfrage Humboldtgasse 14. 5294

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe
mit Firmadruk empfiehlt billigt

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

K 2-20 handgestickte Damenhemden



eigene Erzeugung, daher um die Hälfte billiger als anderswo. Die Hemden sind aus vorzüglichem weichen Stoff, tadellos genäht, moderne Stickerei, zu haben in groß, mittel, klein, mit rundem, eckigem oder herzförmigem Ausschnitt.

Hochfeine Anstattungs-Hemd N. 3-20
Kein Risiko. Sie können die Hemden wenn nicht hochzufrieden, retournieren und bekommen sofort das Geld zurück.

Brüder Scheich, Iglau 11.

Gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) nebst 10 Heller f. Porto, schicken wir auch ein Stück als Muster ohne Wert zur Ansicht, sonst per Nachnahme. Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres Preisblattes über alle Bedarfsartikel, besonders Spitzenvorhänge. 441

Amerikanische Universal-

Feischhack-, Schneide- und Mahlmaschine



unentbehrlich in jedem Haushalte, hackt Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Kraut, Sellerie, schneidet das Fleisch in allen Arten, passiert die Leber zu Brei, mahlt Semmelbrösel, Mandeln, Nüsse, Zucker.

Zu beziehen durch
Fabriksniederlage Eisenhandlung

Hans Andraschitz

Lager von Wurstfüllmaschinen, Speck- u. Grammelpressen, Schmalzdosens, Röhengeräten.
Marburg, Schmidplatz 4.

Zum Wurst- u. Haarrückenschmaus

am Dienstag den 10. Februar 1914 ladet höflichst ein
Maria Frangesch, Mühlgasse Nr. 9.

Dauernde und selbständige Existenz

bietet sich arbeitsfreudigen Herren, welche mit verhältnismäßig geringer Kapitalsanlage ein glänzendes Einkommen anstreben, durch Übernahme eines

Allein-Vertriebs-Rechtes

eines streng soliden, vornehmen und von unbegrenzter Dauer, großartigen Massenartikels. Überall verkäuflich, in der kleinsten Bauernhütte, wie in dem vornehmsten Hause. Erforderliches Betriebskapital von 2000 bis 8000 Kronen.

Die Fabrik liefert die Ware und erfolgen Zahlungen nach Übereinkommen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, deshalb auch für Beamte, Offiziere a. D., auch für Damen, sehr vorteilhaft. Nur ernsthafte Reflektanten wollen gefl. schreiben unter: **'Gute Existenz 5341'** an Rudolf Woske, Wien I, Seilerstätte 2. 458



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind. Graz: Kirchengasse 87

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unsere neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit unseres teuren, guten Mannes, bezw. Bruders sowie anlässlich seines Hinscheidens sprechen wir allen werten Freunden und Bekannten den innigsten und wärmsten Dank aus. Wir danken für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, insbesondere dem Betriebs-Inspektorat Graz der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft sowie den Herren Vorständen und Beamten der Bahnerhaltungssektionen von Marburg, N.-L., Marburg, S.-L., Görz und Graz, S.-L.

In tiefster Trauer
Familie Stibonegg.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiemit, den hohen Herrschaften und dem P. T. Publikum von Marburg und Umgegend höflichst anzuzeigen, daß ich am **Hauptplatz 1 (Theresienhof)** ein **Spezialgeschäft für Käse, Butter u. !! Salami, Prager Selchwaren !!** verbunden mit einer **elikatessenhandlung** eröffnet habe. — Gestützt auf meine langjährige Praxis, welche ich mir bei erstklassigen und großen Firmen des In- und Auslandes erworben habe, bin ich in der Lage, meine geehrten Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen.

Indem ich um einen recht zahlreichen Besuch höflichst bitte, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Roman Deutsch, Spezialgeschäft (Theresienhof)
Hauptplatz 1.

Verkäuferin

mit guten Umgangsformen, nicht unter 20 Jahre alt, auch für schriftliche Arbeiten verwendbar, wird in einem großen Geschäftshause aufgenommen. Slowenisch sprechend wird bevorzugt. Anträge unter Chiffre „Verwendbar und „Strebsam“ an die Verw. d. B. 455

Sandgrube

wird zu pachten gesucht. Anfrage in Verw. d. B. 451

Als Korrespondent

Buchhalter, Kassier usw. sucht jüngerer verheirateter, repräsentationsfähiger, im Parteienverkehr bewandeter Mann entsprechende Stellung. Kautionsfähig. Gefl. Anträge unter „Korrekt“ an die Verw. d. B. 446

Ein Bäckerlehrling

für eine Bäckerei nach Lieboch bei Graz wird bei drei Jahre Lehrzeit und ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Anzufragen beim Austräger des „Arbeiterwille“, Marburg, Tegetthoffstraße 43, Hofgebäude, 1. St. 459

Nur während der

weissen Woche

werden die weltberühmten
Warners Rust-Proof-Korsetts

um den Einführungspreis von 6.—, 8.—, 9.50, 10.50, 13.—, 14.—, 16.—, 19.—, 19.50, 22.—, 25.— verkauft.

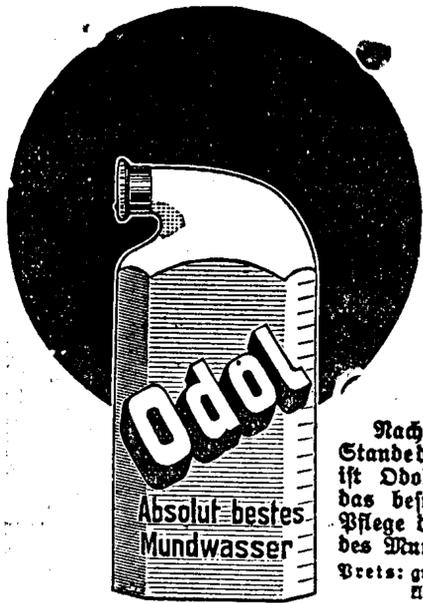
Von den angeführten Preisen wird noch

20% Rabatt
gewährt.



Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensovohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Wädern zc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
Preis: große Flasche K. 2.—
Kleine Flasche K. 1.20

Literarisches.

Die Gartenlaube. Seit ihrem Bestehen ist die „Gartenlaube“ in enger Verbindung mit den Auslands-Deutschen gewesen und hat sich für ihren Teil bemüht, das Interesse für diese deutschen Stammesgenossen wachzuhalten. Davon gibt sie in der zweiten Nummer des neuen Jahrgangs wieder einen deutlichen Beweis. In ihrem Auftrag hat der Maler E. V. Platz Brasilien bereist, um das Deutschum daselbst zu studieren. Er behandelt hier das Deutschum im Staate Santa Catharina. Was er zu sagen hat, verdient sicherlich Beachtung, nicht nur wegen der trefflichen Schilderung des Erlebten, sondern auch wegen der vorzüglichen Originalzeichnungen, die das Gesagte trefflich illustrieren.

Die Messung der Intelligenz. Wer sich für dieses Thema näher interessiert, findet im 11. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) einen mit sehr instructiven Photographien versehenen Artikel über diese Messung der Intelligenz, der Fingerfertigkeit und so weiter. Auch sonst enthält das 11. Heft dieser alten beliebten Zeitschrift wieder sehr viele interessante und wissenschaftliche Beiträge. Für die Unterhaltung sorgen zwei große Romane.

Agnes Harbers neuester Roman „Gottesurteil“, ein Werk von tiefem seelischem Gehalt, beginnt im Februarheft von Westermanns Monatsheften zu erscheinen. Daneben stehen an belletristischen Beiträgen die Fortsetzungen der Romane von Heinrich Lilien („Der verfunke Stern“) und El Correi („Die Freier der Susanne von Duff“), sowie die Novelle „Das Jubiläum“ von Moritz Goldstein und die Humoreske „Die blaue Bauchbinde“ von Hermann Löns. Auf die Jahrgangslaute dieser Wochen ist Ernst Warburgs reich illustrierter Aufsatz über die Vereinigung Berliner humoristischer Künstler „Die Schelle“ gestimmt. Auch die kulturhistorisch höchst interessante und mit vielen ein- und mehrfarbigen Bildern geschmückte Studie von Eduard Fuchs über „Bälle von ehedem“ wird gerade in dieser Zeit der Geselligkeiten besonders aufmerksame Leser finden. Der winterlichen Jahreszeit und ihren Freuden dient auch der reich illustrierte Aufsatz von Ola Allen über „Mode und Wintersport.“ In demselben Februarheft führt Eugen Guglia die Leser in einem gleichfalls durch viele Abbildungen erläuterten Beitrag durch das dritte Rom. Eine aneignen Beobachtungen reiche Studie über „Tropenlima und Tropenlandschaft“ hat Prof. Dr. Konrad Guenther beigeleitet, während Artur Fürst für die Elektrifizierung unserer Staatsbahnen eintritt und Oskar Lang auf „Gute Klaviermusik“ hinweist. Auch dieses Heft schmücken zahlreiche Einhaltsbilder nach Werken namhafter Künstler; wir nennen als Spender solcher Kunstblätter nur Ernst Liebermann, Julius P. Jungmanns, Hermann Groeber, Max Stern, Otto Soltan, Gerhard Janesch und Gaston La Touche.

Das Zeitungsbüro und Buchhandlung Hermann Goldschmidt in Wien, I. Bezirk, Wollzeile 11, welches seit nahezu 40 Jahren besteht, und sich des größten Ansehens erfreut, wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt. Als Geschäftsführer fungieren der bisherige Inhaber Herr Hermann Goldschmidt, ferner Herr Max Augensfeld und Herr Emmerich Vessner, Vorstände der Annoncen-Expedition M. Dules Nachf. A. G. in Wien. Als Bevollmächtigter wurde mit der geschäftlichen Leitung Herr Fritz Koch betraut, dem Herr Walter Goldschmidt zur Seite stehen wird.

Drei Eier und fertig ist der



Vortreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg.

Der

Marburger Stadterschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Sokolshinieg, Tegetthoffstraße.

Verlangen Sie

bei Ihrem Kaufmann nicht einfach „Rindsuppe-Würfel“, sondern ausdrücklich

MAGGI'S Rindsuppe-Würfel



à 5 h

denn sie sind

die besten!

Allein echt

mit dem Namen MAGGI und der

Schutzmarke  Kreuzstern

Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege usw.

Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen und nur diese! — werden aus den bräunten, von Alters her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Soden a. Taunus gewonnen.

Fays

echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Überall zum Preise von K. 1.25 pro Schachtel zu haben.

Bei KINDERKRANKHEITEN ärztlicherselbst mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER antiseptischer alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

BLUMENSCHNEE die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete **HAND- u. GESICHTSCRÈME**. Das hygienisch beste Toilettemittel. Tube 30h Überall erhältlich! Dose K. 1.60

Geschäfts-Stellagen

und Budeln sind billig zu haben bei Felix Rop, Edmund Schmidgasse 8.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen**. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Schrader's Likörpatronen

Tausendfach bewährt, ergeben **1st. Liköre** in über 100 Sorten bei billigster und allerreinsteher Herstellungweise. Preis per Patrone für 2½ Liter reichend 80 Hl. bis Kr. 1.40. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Ausführl. Broschüre mit Altesten grat. durch das Generaldepôt für Österr.-Ungarn u. Bosnien bei **Wilh. Maager, Wien III, am Heumarkt 3.**

Gegen Drüsen, Skropheln,

Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung Schwächlicher, in der Entwicklung zurückgeblieben r Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem 4193

Lahusens „Jodella“-Lebertran.

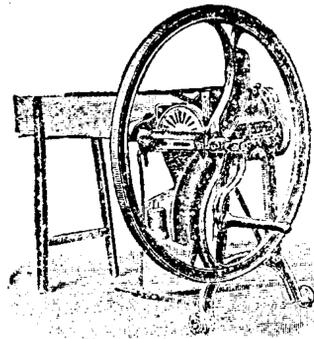
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen a K. 3.50 und K 7 — mit dem Schutzwort „Jodella“ und den Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.** Frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung. **Hauptdepôts in Marburg: Magdalenen-Apoth. u. „zur Mariachilf“**

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“,



Benzinmotore. Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen **Josef Dangi's Nachf.** zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Verschönerungsverein Marburg Magdalenen-vorstadt.

8. Jahreshauptversammlung

Montag den 9. Feber 1914, halb 8 Uhr abends im kleinen Kreuzhofsalle.

Tagesordnung:

1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der 7. Hauptversammlung.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Bericht des Säckelwartes.
4. Bestimmung der Wahlprüfer.
5. Wahl der Vereinsleitung.
6. Wahl der Säckelprüfer und Stellvertreter fürs nächste Vereinsjahr.
7. Anfragen und Anträge.

Der Ausschuf.

Bei eventueller Beschlußunfähigkeit der Versammlung um halb 8 Uhr findet die Versammlung um halb 9 Uhr bei jeder Teilnehmerzahl statt. 351

Junger selbständiger Schausenster-Arrangeur

der Herren- und Damenwäsche und Modebranche, welcher die moderne Plakatschrift beherrscht und auch im Verlaufe tüchtig ist, wird per März akzeptiert. Offerte mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansp u. den n. bit. Verlagen von Schausenster-Schriftproben an **A. Wiesler, Wäsche-Erzeugung u. Modehaus, Graz, Hauptplatz 3.** 428

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrasen oder gepolstert, **Eisenwaschtische** nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Grundbesitz bei Gams!

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 K. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein **Selegenbeite** ist und niemihr bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt **H. Rotar F r b a s** in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft **Kärntnerstraße 90** gegeben. 4116



Internat. Chauffeurschule (Staatlich konzessioniert) **Wien, XIX., Hardtgasse 25** bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und achgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenlos! Stellenvermittlung 3814

Stickerereien

aller Art **Weiß- und Bunstickerereien, Gobelin = a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerereien, Tambourierarbeiten** usw. werden schön und billig ausgeführt bei **Anna Bernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.**

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia Batterien und Metallfedern-Gläh-lampen in vorzüglicher Qualität bei **Mois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.**

26

Krouen großes Zimmer, Küche, Holzleg usw. monatl. Miete. Sofort beziehbar. Anfrage Hausfrau, Franz Josefstraße 23. 252

Keuchhusten, Krampfhusten bekämpft rasch THYMOMEL SCILLAE

(Wortmarke gesch.) Es wirkt schleimlösend, auswurfbefördernd, ist von heilemdem Einfluß bei leichtem Husten und Keuchhusten, schützt v. allen Erkrankungen d. Atmungsorgane, behebt Atembeschwerden und ist gleichwertig bei Kindern wie bei Erwachsenen. Von ärztl. Autorit. erprobt und empfohlen. Schmeckt angenehm. 1 Flasche 2 K 20 h. Per Post gegen Vorausendung von 2 K 90 h wird eine Flasche, 7 K werden 3 Flaschen, 20 K werden 10 Fl. franko geschickt. Lassen Sie sich nirgends Ersatzmittel aufdrängen. Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragners Apotheke,** k. u. k. Hoflief., **Prag-III, Nr. 203**

Achtung auf den Namen des Präparats! Achtung auf diese Schutzmarke.



Kinder-Nährzwieback

Nährwerteinheiten 1345.4 per kg. Kur- sowie alle andern Sorten bei **Marie Pöch** Herrengasse 29

Garantierter Erfolg, sonst Geld retour

Ärztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung. Eine hüppige schöne Büste erhalten Sie bei Gebrauch der med. Dr. A. Hig **Busen-Creme**, behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, rascher sicherer Erfolg. — Außerlich anwendbar. Probefdose K. 3.—, gr. Dose gemäß zum Erfolg. K. 8.— **Kof. Dr. A. Hig, Laborat. Wien, IX, Berggasse 17/F.** Versand streng diskret. Depots in Marburg: **Schubengel-Apothete; Apotheke Mariachilf und Parfumerie Wolfram.** 440

Kundmachung

Es wird hienitt allgemein v. klautbart, daß der Bezirkskosten-Voranschlag für das Jahr 1914 vom 7. bis einschließl. ch 20. F. bruar l. S. hieramts zur Einsicht der Bezirksbau-gehörigen aufliegt. Bezirksauschuf Marburg, am 5. Februar 1914. Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

Wie neu bekommt

man Kleidungsstücke, Stoffe, Teppiche, Vorhänge zc. aus der **I. Pettauer Färberei- und Reinigungsanstalt**

Ferd. Stross

Annahme-Stelle bei **Ab. Wessiak, Marburg, Hauptplatz, Ecke Domgasse.** 439

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. **Herbabinys** Depots in den meisten Apotheken.

Aromatische Essenz.

Seit 43 Jahren eingeführt und bestens bewährte, schmerzstillende und muskel-ärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaftige Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche K. 2.—, per Post 40 H. mehr für Packung. (Auf der dritten Internat. pharmazeut. Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.)

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: **Dr. Sellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“**, (Herbabinys Nachfolger), **Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.** Postversand täglich.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Keine zerbrochenen Glühstrümpfe mehr!

Die brennende Frage nach erhöhter Haltbarkeit der Glühstrümpfe ist vollkommen gelöst durch Bestäuben jedes Glühstrümpfes mit „Condor“!

Keine Phantasie! Keine Wirklichkeit! Ein Versuch genügt!

„Condor“ ist nur echt in Originaldosen a 90 Heller, ausreichend für 40 Glühstrümpfe zu haben bei:

Max Macher, Marburg. Alleinige Niederlage für Steiermark.
Wiederverkäufer gesucht! 208

HAUS

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Baugeschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Baupläze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **H. Raschmann's Erben**, Marburg, Reiserstraße 23. 5330



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

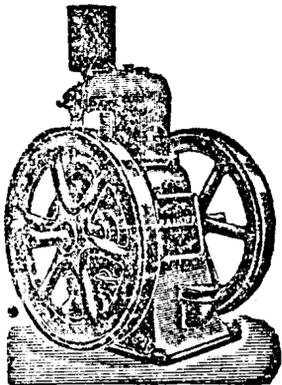
Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofstrasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren



Stationär und fahrbar. Geringster Brennstoff-Verbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2

Hintere Zollamtsstraße 9.

Wiederverkäufer und Agenten gesucht. 4880

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Hausplengerei

empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthofstraße 55, Wielandgasse 4

Fa. Alois Matschek, Marburg

Triesterstrasse, neben Spital,

offeriert
Trifaller Glanzkohle 100 kg . . . K 2'70
feine Braunkohle „ „ . . . K 2'—
franko ins Haus gestellt. 152

Musikalien-Leihanstalt.

Tiefes Abonnement R. 2.
Auswärtiges „ R. 3.

Katalog 50 Heller.
Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler

und 1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Giechhübel bei Neustadt a. d. W. im Ablagegebiet Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Bephere, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Beste zu billigsten Preisen stets lagernd. 4087

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatrasen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg,
Purggasse 2 Kaiserstraße 6.

Garten

zu verpachten, ev. als Bauplatz zu verkaufen. **Bäckerei Berner.** 4761

Pöller „Ersatz“

mit ungemein kräftigem Knall. Zu beziehen durch Alois Heu, Waffenhändler, Purggasse 4, Marburg.

Nett möbliertes 402

Kabinett

mit guter Hausmannskost sofort zu vermieten. Stadtpark 1, 3. Stock r.

Kaufe alte Briefmarken

von Österreich, vom Jahre 1850 bis 1863 sowie auch alte Europa. Zahle höchste Preise. 238

Anna Röd

Wien 13/3, Breitenseerstraße 38.

Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Zaunpfähle, Betonbreiter für Gartenbeeinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigst
Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabrikstraße
Telephon 188.

Rheumatismus, Neuralgien, Gicht, Frostbeulen verursachen unerträgliche Schmerzen. Gebrauchen Sie das wirksamste Mittel, das

von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen

CONTRHEUMAN

Es dient zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgeföhles und wirkt überraschend sicher beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen usw.
1 Tube 1 Krone.

Erzeugung u. Hauptdepot in **B. FRAGNERs APOTHEKE**

k. k. Hoflieferanten. Prag-III. Nr. 203

Bei Voreinsendung K 1.50 wird 1 Tube

„ „ „ 5.— „ 5 „ 1.

„ „ „ 9.— „ 10 „ 1

franko gesch.

Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers! Depots in Apotheken.

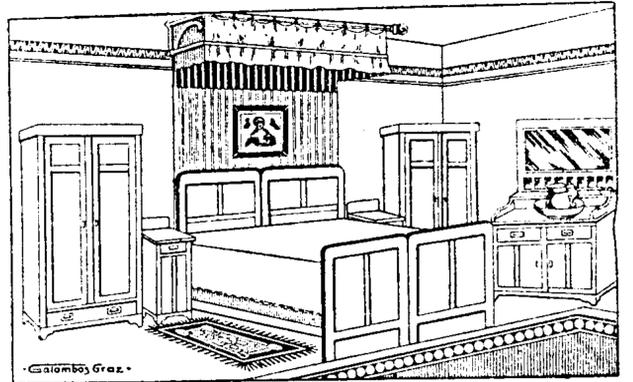
Möbelhaus Karl Preis, Marburg
Domplatz Nr. 6.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer modern, komplett, mit Spiegel und Marmor, in 30 Ausführungen lagernd.

Echt Nuß oder Eiche, massiv Hartholz, K 400—500
in allen Holzarten imitiert K 190—250.

Konkurrenzlos in Auswahl, Preis und Qualität!



Passende **Speisezimmer** dazu K 280—600
Komplette Küchen, emailliert K 60—100.

Provinzversand! Kataloge gratis! Freie Zufuhr!

Aerzte und Feinschmecker

drücken ihr Urteil mit wenigen Worten aus:

Trinket Kunz Kaffee—Kunz Tee—Kunz Kakao.
Esset und trinket Kunz Schokoladen.

Brüder Kunz, Marburg, Herrngasse 28.

Telephon 87.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrngasse 4.

Nicht übersehen, für jedermann unentbehrlich!

Kein Kohlengeruch mehr und garantiert 25 Prozent Brennmaterial-Ersparnis bei Verwendung der **Brickets**, Kohlen oder Koks mit „**Vulkos**“. Ein Palet von 60 St. reicht aus für 12 Zentner und verhindert Rauch und Schlacken, zerstört giftige Kohlendämpfe, erzeugt doppelten Heizgrad und hält Kessel und Ofen rein. Zu beziehen durch die alleinige Niederlage für Steiermark, bei

Max Macher, Edmund Schmidgasse 3.
Wiederverkäufer gesucht.

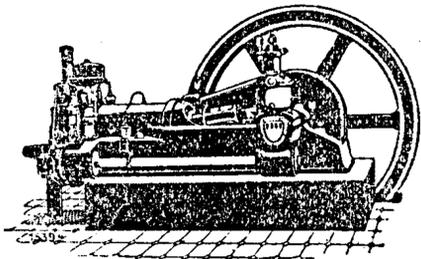
Deutscher Bergverein „Marburger Hütte“.

2. Bergfest auf der Marburger Hütte

Faschingsamstag in sämtlichen Räumen bei Götz.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere

Original, Otto-Motoren u. Lokomobilen



Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren, komplette Sauggasanlagen. Prospekte gratis und franko.

Langen & Wolf, Wien, X., Laxenburgerstrasse 53/1
Eigenes Ingenieurbüro in Graz, Annenstrasse 10.
Wiedervorkäufer, Vermittler gesucht. 246

Größere Partie Latten und Staffeln
zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten unter „Holz export“ an die Verw. d. Bl. 431

Übersiedlungs-Anzeige.
Mein Geschäft befindet sich jetzt gegenüber dem alten Lokale Nr. 28 und findet der gänzliche Verkauf zu billigsten Preisen so lang der Vorrat reicht, von Möbel und Manufaktur, Konfektions-Wäsche statt. 437
B. Crebre, Tegetthoffstraße 28.

Einladung
zu dem am Sonntag den 8. Februar 1914 im Gasthause des Josef Kasz in Ober-Pulsgau stattfindenden
Haus-Ball.
Die Musik besorgt eine beliebte Streich-Kapelle, Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 h.
Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
429 **Obiger.**

Zu verkaufen: eine zeitträchtige Kuh und eine mit Kalb. Jakob Strabl in Oberbösch. 422
Billigzuverkaufen: 2 Türen (zweiflügelig) und 1 Wirtschaftsschlitten. Tegetthoffstraße 12 im Hof, 1. Stock. 422

Zu verkaufen
eine leichte Wollstoffschöß, ein paar schöne Karnissen und ein 3 1/2 Monate alter Dackel. Anzufragen in W. d. Bl. 409

Ein gutgehendes
Gasthaus
Mitte der Stadt ist sofort zu verpachten. Anzufragen bei Amalia Wipfler, Kajergasse 10, vormittags von 9-12 Uhr. 405

Bettmössen
beseitigen rasch u. sicher Enos-Tabletten. Gar ungeschäd. Dose K. 4, 3 Dos. K 10.-. Zollfrei. Alleinverand: Apotheke Burgbernheim (Bay). 405

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 40 Heller. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2862
Patent-Ingenieur-Bureau
Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Tüchtiger fleißiger
Brotführer
wird sofort aufgenommen. Bäckerl Kobaus, Kärntnerstr. Nr. 24 392

Wohnhaus
mit 3 Zimmer, 2 Küchen ist günstig zu verkaufen. Anzufragen. Bismarckstraße 7, Oberpöbersch bei Marburg. 343

Reinliche Hausmeister
suchen Posten in der Nähe des Südbahnhofes bis 1. März oder 1. April. Zuschr. sind erbeten unt. „Hausmeisterin“ i. d. Verw. d. Bl. 363

Gutgehende
Greislerei
ist zu verkaufen. Anzufragen Papierhandlg., Domgasse. 420

Kinderlose Hausmeisterin
wird gesucht. Anzufragen bei Biegler, Hauptplatz. 214

Millionen
gebrauchen gegen

Wäster

Heslerkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen
mit den drei Tannen
6050
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 20 und 40 Heller.
= Dose 60 Heller.
Zu haben in Marburg bei:
H. Bachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum t. l. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, H. Rahmann, Mohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

Südsee 4 1/2 Zimmerige
Wohnung
südseitig oder wenigstens mit südseitiger Veranda für 1. Mal oder früher gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Ruhige Partei“. 398

Tüchtiges
Mädchen für alles
welches etwas vom Kochen versteht, wird aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 387

Billige
Bauplätze,
ein kleines Häuschen in Brunnborn, Werstättenstraße 32 zu verkaufen. 345

2 elegant möblierte
Zimmer
an einen oder zwei Herren preiswert eventuell mit Verpflegung. Wahnstraße, abzugeben. Adresse erliegt in der Expedition. 65

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabt. für Ingenieure, Techn., Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Laborat., Lehrfabrik - Werkstätten.
Alteste und beste Anstalt.
Programm etc. grat. v. Sekret.

Balkon-Wohnung
1. Stock, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Kärntnerstraße 56 ist zu vermieten. Anfrage bei Herrn Alois Heu, Burggasse 4. 410

Um 28 Kronen
monatlich ist eine 2zimmerige Wohnung mit großem Gartenanteil, alles sonnig, insektenrein und staubtrocken zu haben. Für dauernde kinderlose Partei event. mit 1 erwachs. Kinde 26 K. Wo, sagt die W. d. B. 411

Benzinmotor
gut erhalten, H. P. transportabel, billig zu kaufen gesucht. Auskunft in W. d. B. 417

Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine;

Estermann Dreihorn-Haus-Seife

Estrolin-Metallputz
Estrolin-Schuhputz
Nestor-Scheuerpulver
Jaso-Bleich-Soda
Frauenrecht-Seifenpulver
Alles mit Gutscheinen!
En gros: Marburg, Schlachthofgasse
Telephon Nr. 47.

Die billigste, beste, beliebteste Hausseife.
Enorm ergiebig — Garantiert rein —
Original-Kartons mit Gutscheine — Niemals offen.

Estermann A.-G., Linz-Donau.

Wir senden Ihnen reizende Präsente

Eternit - Schiefer

Nur dann echt,
wenn jede Platte die
gesetzl. geschützte
Wortmarke
Eternit
in erhabener Schrift trägt



Reparaturlose Dachdeckungen
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VOCKLABRUCK OB. DE. WIEN IX/1
Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze.
Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS
LOBOSITZ

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9
Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :-: Telephon interurb.

LOKOMOBILEN

mit VENTILSTEUERUNG, System Lentz'

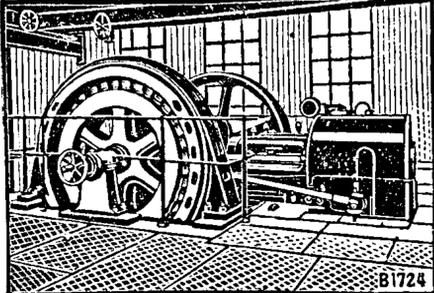
Für Heißdampf bestgeeignete
BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.

Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile
mit direkt gekuppelter Dynamo.

'Persana'

bestes
Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge
Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:
Schutzengel-Apotheke A. Girak
Tegethoffstraße 33. 374

Gesunder starker
Lehrling
wird aufgenommen. Bäckerei
Rohaus, Rüntnerstraße 24.

Zahnstiller
auch Liton genannt, lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80h und K 1-40 bei Herrn W. Kösig, Apotheker. 249

Geschäftslokal
mitte der Stadt, sogleich zu vermieten. Anzufragen in der
Berw. d. Bl. 196

An die P. T. Mitglieder des Handelsgremiums

Am Montag den 9. Februar 1914, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Otto Szombath, Sekretär des Zentralverbandes österreichischer Kaufleute im Hotel „Erzherzog Johann“, Burggassensaal, einen Vortrag halten über die neuen Bestimmungen der Einkommensteuer usw., welchem beizuwohnen Sie freundlichst eingeladen sind. 373
Marburg, am 29. Jänner 1914.
Handelsgremium Marburg. Der Vorstand: Karl Wolf.

== Schlitten ==

leicht kopiert, mit Pelzwerk und Dienersitz, billig zu verkaufen. Hauptplatz 11. 418

DER BESTE SÜSSWEIN

ist

ADRIA-PERLE

ADRIA-PERLE
wird als Kräftigungswein bestens empfohlen und ist auch als Tafelwein allen Sorten vorzuziehen.

ADRIA-PERLE
ist die beste Dalmatiner Süßweinmarke und da selbener teurer ist als andere ähnlich benannte Süßweine, achte man genau auf den Namen und auf die Schutzmarke „Merkur“.

ADRIA-PERLE
steht unter ständiger Kontrolle der Untersuchungsanstalt des Apotheker-Vereines, Wien, IX., wo sie jedermann kostenlos auf Echtheit nachprüfen lassen kann.

Zu haben in allen besseren Spezerei- u. Delikatessen-Handlungen so auch in Apotheken u. Drogerien.
En gros-Versand:

W. BERGEL, k. u. k. Hollelerant,
4447 Wien, XIX./1.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Inzertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielt Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Mehr als

Eine Million Kronen

hat in wenigen Monaten an Heiratsausstattungsbeiträgen ausgezahlt der

„Mädchenhort“

Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen.

Jedes Mitglied zahlt in 2 Jahren K. 294.— ein und erhält schon nach zwei Jahren im Heiratsfalle 600 K., somit eine Verzinsung von 124%.

Aufnahmen von Mitgliedern ohne bestimmte Altersgrenze, ohne Unterschied der Konfession, ohne ärztliche Untersuchung. Kein Risiko! Verlangen Sie sofort unentgeltlich Prospekte von der „Hauptzahlstelle des Mädchenhort“

für Steiermark und Kärnten, Graz, Annenstraße 9
oder deren Zahlstelle in den meisten Orten. 3383

Zahlstellenleiter werden allwärts in Steiermark und Kärnten unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Möbel und Innendekorationen

Komplette Brautausstattungen in vornehm-solider Ausführung.

Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Fette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkreuz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Büchertellagen, alle Gattungen

Bürosmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Offiziers-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—

poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Büchrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einzüge K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladelasten 28 K, Küchenkreuz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kreuzen m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1.60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinstem Stahl in allen Größen 9 K. 50 S.

Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenlattenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Zuschnittene Möbelfataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.



Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.



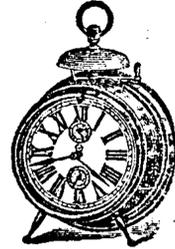
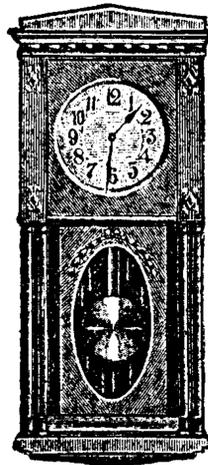
Fertige Betten aus dichtfüßigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanjing, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Strahl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3388

Schuhe.

Schuhe.

Herrn-Strapazschuhe hohe K. 10.90 Frauen-Amerikaner, hohe K. 11.50
Herrn-Amerikaner, Doppelf. 13.50 Galoschen K. 4.—
Frauen-Strapazschuhe hohe, | Baume Hausschuhe K. 1.—
mit od. ohne Winterfutter K. 9.50 Beste Ausführung. Größte Auswahl.
Versand gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird umgetauscht. Verlangen Sie Preislisten von 4322

M. Hufnagel's Nachflg. **Antonie MEIDL**
Erstes Partieschuhwarenhaus
Graz, Hans Sackgasse 12, 1. Stock (im Hause der Selcherer Wagner.)



K 2.80.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Krankheit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 5116

Rötscher Yoghurt

 unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Rötscher Yoghurt

 zur Förderung der Verdauung.

Rötscher Yoghurt

 gegen Arterien-Verkalkung.

Rötscher Yoghurt

 bei Magenleiden.

Rötscher Yoghurt

 bei Darmleiden.

Rötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

 empfiehlt die

Rötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93 Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

—Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.—

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull

Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nährmittel für Kranke. Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. Medizinische Weine. Kognak. Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. Franzbranntwein. Zahnpulver. Nestlés und Kufekes Kindermehl, Hygiama, Sanatogen. Somatose, Montenegrinercreme etc. etc.

Täglich zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.

In dem Amtlichen Pharmakopäe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen.

SYRUP PAGLIANO

des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco, 4.

Flüssig — Pulver — Comprimierten Tabletten (Pillen). — Das beste Blutreinigungs- und Erfrischungsmittel. Ausgezeichnete Frühlings- und Herbstkur, stets wohltätig. — Prämiert: Pharmaceutische Ausstellung 1894. — Italienische Hygiene-Ausstellung 1900 mit Goldener Medaille. — Internationale Mailänder Ausstellung 1906. Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 mit Ehren-Grand-Diplom der Goldenen Medaille. — Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1912 Ehren-Grand-Diplom. — In den besseren Apotheken zu haben.

Warnung!

Um zu vermeiden von den zahlreichen, gesundheitschädlichen Nachahmungen irreführt zu werden, bittet man stets ausdrücklich nur unsere Marke: Syrup Pagliano des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel und nicht andere zu verlangen.

Kurmethode und sonstige Aufklärungen sind bei uns einzuholen. Literatur und Korrespondenz in allen Sprachen.

Unsere Spezialitäten werden durch unsere österr. Niederlagen in der ganzen Monarchie franko Zoll verkauft.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selde, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Pfisch- und Samt-Paletots**, chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche, Wäscherei und Appretur für Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur und Blandruckerel.** Telephon Nr. 14

Husten Sie? Bei Asthma, Husten und Heiserkeit.

den Reiz  **Alpen-Fichten-Bonbon** Schleim
stillend lösend
gibt es kein besseres und billigeres  Mittel als die bewährten

Alpenfichtenbonbons, Picca'
Erwachsene mehrmals im Tage 1—2 St. in Schachteln zu 20 u. 50 H.
Alpenfichtenhonig, Pimel'
Kinder 3—4 Mal im Tage 1 Esslöffel, in Flaschen a K 1-20 zu haben
in Marburg: Stadtapotheke, Hauptplatz, Magdalenen-Apotheke, Magdalenenplatz, Mariahilf-Apotheke, Tegethoffstraße, Schutzengel-Apotheke, sowie in fast allen Apotheken der Provinz.

Tischler- u. Tapezierer-

Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makoff
Marburg, Burggasse 2.

Schöne südseitige

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil. Volksgartenstraße 42. 369

Transportable

Holzschneideanfalt

Criesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55
übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts.
Hochachtend

Karl Kressnik.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

.. Schaulager ..
Blumengasse 3

Marburg

Telegraphadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von **Stelnzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingefandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanallösungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Trocklegung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Mische- und Rehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abflußwände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fngenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Kundmachung.

Die gefertigten Banken beehren sich zur Kenntnis zu bringen, daß sie ab **4. Februar 1914** bis auf weiteres

Einlagen

auf Bucheinlagenkonto (gegen Einlagsbüchel) . mit **4¹/₂** Prozent
 im kündigungsfreien Kontokorrente mit **4** Prozent und
 auf Girokonto mit **4** Prozent
 pro anno verzinsen.

Marburg, am 7. Februar 1914.

K. k. priv. Steiermärkische Escomptebank Filiale Marburg.
Marburger Escompte-Bank.
Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank Marburg.

Jene Damen und Herren

welche irgend einen weißen Artikel wie Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Taschentücher, Brautausstattungen, Konfektionsartikel, Blusen, Tüll- und Spitzenroben, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Leintücher, Kaffeegarnituren, Vorhänge benötigen, veräumen nicht die günstige Gelegenheit, dieselben während der

!! Weißen Woche !!

welche **=====** nur bis 14. Februar **=====** dauert, zu besorgen.

20 Prozent
Rabatt

Sonderangebote:

Reklame-Hemdentuch, 15 m 80 cm breit, jetzt nur K 7:50
 Reklame-Bettuch 14 m 148 cm breit, jetzt nur K 18:50
 Gläsertücher 60 x 60 cm groß, per halbes Duzend von K 1:60, 1:70, 2:20

20 Prozent
Rabatt

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Besichtigen Sie die herrlich dekorierten Schaufenster. :: :: Große Innendekoration.

M. Jlgers Sohn
Schätzmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirshan.

MASSIV GOLD



"ZENIT"



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“
G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste
Bedachung
Vertreter: Karl Laczovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz-
gamentdeckung, Donawitz und Leoben, Telephon interurban 120/VI.
Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.
Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.
Franz Reimer jun., Schieferbedermeister, Graz, Merangasse 30.

8 Tage zur Probe!

sende ich an jedermann auf 8 Tage Umtausch oder Geld retour,
per Nachnahme:

- | | | |
|--|---|------|
| Amerikanische Nickeluhr | K | 2-80 |
| Roskopf Patnetuhr | K | 3-— |
| Amerik. Goldin-Uhr | K | 3-50 |
| Eisenbahn-Roskopf | K | 4-— |
| Roskopf Doppelmantel | K | 4-50 |
| Flache Stadtuhr | K | 5-— |
| Silber Imit. Doppelmantel | K | 6-— |
| 14karat. Gold-Uhr | K | 18-— |
| Orig. Omega-Uhr | K | 20-— |
| Konk.-Wecker, vernickelt, 20 cm hoch | K | 2-— |
| Marke Junghans | K | 3-— |
| Radium-Leuchtblatt | K | 4-— |
| Radium 2 Glocken | K | 5-— |
| Radium 4 Glocken | K | 6-— |
| Radium-Musik | K | 8-— |
| Pendeluhr, 75 cm | K | 8-— |
| Turmschlag | K | 10-— |
| Pendeluhr mit Musikwecker und Schlagwerk | K | 14-— |
| Runduhr mit Wecker | K | 6-— |

3 Jahre schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme.
Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstr. 27/608.
Original Fabrikspreisliste gratis. 5176

Schuhe für Jung und Alt!

Die allerbesten und billigsten
auch garantiert wasserdichte Bergsteiger, russ Galoschen, Gamaschen und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach Maß und Reparaturen empfiehlt der Schuherzeuger und Lieferant

des I. I. Staatsbeamten-Vereines
Josef Beranitsch
Marburg, Josefgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).
Einziger Spezialist in Erzeugung von Jagd-, Berg- u. Robelshuhen




Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Kärntnerstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen
von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc sowie
Fernleitungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Chinesische Zahntropfen
stillen den Zahnschmerz
1236

Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause.

Hygienische
Bedarfsartikel neueste
Art. Preisliste gratis und franco.
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 71 Wipplingerstraße 18

**Spiegel, Bilder, Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge, Waschgarnituren etc. etc.**
Große Auswahl
Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Wenn Sie von hartnädigem
! Hautjucken!
befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Reiz
gepeiniget, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Tube
Kr. 2-—, Tiegel Kr. 4-—.
Graz 430: Adler-Apotheke.

Matratzen und Pölster!
aus Kapok, Rohhaar,
C'riu d'Afrique und See-
gras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Bier Villen-Baupläze
bestehend aus altem herrlichen Parke,
rund 3000 qmeter, 6 Gehminuten
vom Hauptplaze, Baufront ostseitig,
werden zusammen mit 7 K. per
qmeter verkauft. Anfragen Josefgasse 23. 225

Lehrmädchen
aus gutem Hause, das Freude
zum Frisieren hat, wird auf-
genommen. Anfrage Ww. d. Bl.
Möbl. Zimmer
Josefgasse 3. 5135

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenle-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2-—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2-—.



MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.
31 Haupt-Versand bei
Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Reimnigg: Rud. Tommasi.

Hygienische Gummiwaren
in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen
Franz Podgorschek, Bandagist
:: Marburg a. D., Burggasse Nr. 7 ::

ENO
Keine nassen Füße!
Kein Schnupfen!
Ideales Schuhfett!
in best. Geschäften erhältlich.

Anker-Thymol-Salbe
bei teicheren Verletzungen, offenen und Brandwunden
Dose K —.80.
Anker-Liniment. Capsicif compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K —.80, 1.40, 2-—.
Anker-Eisen-Albuminat-
Tinktur.
bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.
Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I,
Ellsabethstraße 5.

J. Massak
Kammerphotograph
Marburg, Burggasse 16
gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.
Atelier für moderne Photographie.

Demeter Duma Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! — Nur bestes erstklassiges — Spezialität!

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr
nachmittags

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagensgesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.



Reizende Neuheiten in BALL-u. GESELLSCHAFTS- SCHUHEN.



ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle:

20.000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

Marburg, Burggasse 10.

130 EIGENE FILIALEN.

MARIENBADER

Pinol-Franzbranntwein Bade-Tabletten

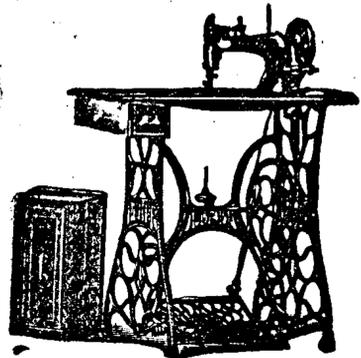
schmerzstillend bei Erkältungen und Rheuma, das beste u. billigste Hausmittel.

wirken belebend bei Schläffheit des Körpers und nervenberuhigend.

Erhältlich bei:
**Apotheke
Wenzel König.
Drogerie
Max Wolfram.**

Generaldepot für Wien:
K. k. Hofapotheke, Wien I., Hofburg.

Ausführliche Prospekte werden gratis versandt.
Pinolwerke Marienbad.



Kunststickerei, Strumpfstopfen und ^{Für} Näharbeiten

empfeht sich am besten eine

„Pfaff“-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **Pfaff-Nähmaschinen** zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. **Pfaff-Nähmaschinen** sind in der ganzen Welt als vorzügliches Fabrikat bekannt und geschätzt. Zu ihrer Empfehlung bedarf es keinerlei fremder Bezeichnung, denn der Name „Pfaff“ bürgt für größte Güte und Leistungsfähigkeit. Die Pfaffsche Fabrik, die zur Zeit 1800 Arbeiter beschäftigt und auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, bringe ihre bekannten Nähmaschinen nur unter dem Namen „Pfaff“ in den Handel.

Der Vertreter für die Stadt Marburg und den hiesigen Bezirk ist

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Bund österreichischer Gastgewerbe-Angestellter, Sektion Marburg.

Sektionsheim: Kasino-Restaurant.

Montag den 16. Februar 1914 in den sämtlichen unteren Kasino-Räumen

V. Kellner-Bundeskränzchen

Ballmusik: Kapelle des k. u. k. bosn.-herzegow. Inf.-Reg. Nr. 2. Im Gemütlichen: Marburger-Schrammel-Salontanz. Tanzarrangement: Tanzmeister Franz Wonisch. Einfache Kleidung.

Eintritt im Vorverkauf K 1.20, an der Abendkasse K 2.—. Vorverkaufskarten sind in allen Restaurants und Cafés erhältlich. Reizende Damenspenden. Anfang halb 9 Uhr abends.

Das Reinertragnis fließt dem Altersversorgungsfond des Bundes österr. Gastgewerbe-Angestellter zu. Zuschriften wollen gefälligst an den Ballkomitee-Obmann Herrn Andreas Halbwidl, Oberkellner im Hotel „Alte Bierquelle“, gerichtet werden. 412

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Zweigverein Marburg a. D.

Einladung

zu der

Hauptversammlung

die **Mittwoch** den **11. Feber** 1914 um **8 Uhr** abends im **Kasinospeisehalle** stattfindet. 435

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung.
2. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines i. J. 1913.
3. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
4. Allfällige Anträge der Mitglieder.
5. Wahl des Vorstandes, der Beiräte, der Rechnungsprüfer und des Vergütungsausschusses.
6. Vortrag des Hrn. Professors Friedrich Knapp über Eduard Mörike.
7. Vorträge der Herren Musiklehrer des Philh. Vereines Weidinger, Wärmann, Kömlich und Operkapellmeister Hans Brejtschek.

Aushilfskassenverein in Marburg

r. G. m. b. H.

Einladung

zur

Hauptversammlung

für das **50. Vereinsjahr** welche **Mittwoch** den **18. Feber** 1914 um **8 Uhr** abends im **Hotel Erzherzog Johann** abgehalten wird. 434

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1913 und Berichterstattung.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
6. Neuwahl eines Dritttheiles des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Genossenschaftliches.
8. Verlesung des Revisionsberichtes.
9. Anträge für Firma- und Satzungs-Änderungen.
10. Freie Anträge.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und eruchen um pünktliches Erscheinen, da die Versammlung bei jeder Anzahl beschlussfähig ist.

Marburg, im Jänner 1914.

Aushilfskassenverein in Marburg, r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat:

Johann Pelikan.

Für den Vorstand:

Jakob Bielberth, Direktor.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrngasse 24.

Steirer-Anzug

und ein Kammgarn-Anzug für mittelgroßen Herrn billig zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung d. Blattes. 445

Villa

mit großem Garten

oder kleine Bestzung, Nähe der Stadt, wird in Tausch gegen ein Finanz- und Geschäftshaus gesucht. Zuschriften unter „Tausch“ an die Verw. d. Bl. 444

Sehr gutes

Sauerkraut

bekommt man in der Kasinogasse 2, Tür 2, Cobrec. 449

Schönes

Gewölbe

und eine sonnseitige Wohnung mit 2 Zimmer und Vorzimmer sogleich zu vermieten. Herrngasse 23, 1. St.

Stöcklin für Alles

sucht Posten. Webergasse 6 Tür 8. 447

Wohnung

3 Zimmer und Küche ist zu vermieten. Gaswerkstraße 17.

Schaffer

mit 4 bis 5 Arbeitskräften wird ab 1. März für einen allernächst Marburg gelegenen Weingarten gesucht. Wo, sagt die W. d. B. 460

Gummischuhe

werden repariert. Mellingerstraße 67, 2. St., Tür 16. 432

Einladung

zur

442

42. Generalversammlung

des Spar- und Vorschuss-Vereines der Arbeiter in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

welche **Sonntag** den **15. Februr** 1914 um halb **9 Uhr** vormittags in der **Gambriushalle** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Vorlesung des letzten Generalversammlungs-Protokolles.
2. Vortragung des Rechnungsabschlusses pro 1913.
3. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
4. Verlesung des Berichtes über die vom Verbandsrevisor am 12. August vorgenommene gesetzliche Revision.
5. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Obm.).
6. Wahl von 6 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern.
7. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
8. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
9. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Spareinlagen aufzunehmen sind.
10. Freie Anträge und Berichte.

Das Vereinslokal befindet sich Franz Josefstraße 39. Amtsstunden jeden Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends, an Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittag.

Jakob Koch, Vorsitzender.

Restauration Kreuzhof.

Einladung

zu dem am **Mittwoch** den **11. Feber** 1914 stattfindenden:

„Haus-Ball“

Anfang **8 Uhr**.

Eintritt **60 H.**

Die Musik besorgt ein Salonquartett.

Im Gemütlichen die Schrammeln.

Für gute Küche und Keller wird bestens gesorgt. Auch gelangt das echte **Münchner Salvatorbier** zum Ausschank.

Um geneigten Zuspruch bitten **J. u. U. Musger**.

Restauration Hauptbahnhof.

Sonntag den 8. Februar 1914 **Anstich** von

! Münchner Franziskus-Bier !

welches täglich zum Ausschank kommt.

Gleichzeitig gestatte ich mir, ein P. T. Publikum auf meinen am **25. Februar** stattfindenden

Herings-Schmaus

aufmerksam zu machen, wo die **Werktättenkapelle** konzertieren wird. — Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **W. Fellingner**, Restaurateur.